Nr. 8. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Freitag, den 7. Januar 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis ℳ 5.80 monatl. Postpreis ℳ 6.00. Erscheint wochentags 3 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰, außerh. des Verbreitungsgeb. 90 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) ℳ 3.00.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für mündl. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Frankreich vor den Senatswahlen.

FZ. Genf, 6. Jan. (Meld. der „Frankf. Ztg.") In Frankreich finden am nächsten Sonntag die Senatswahlen statt, durch die der Senat zu einem Drittel erneuert wird. Auch finden einige Ersatzwahlen für die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder statt. Insgesamt sind 98 Sitze zu vergeben von 314, die der Senat seit der Einverleibung Elsaß-Lothringens zählt. Das augenfälligste Merkmal der Wahl besteht darin, daß sich während der letzten Monate ein formeller Konflikt zwischen dem Senat und der Deputiertenkammer herausgebildet hat, weil der Senat seine alte linksrepublikanische Mehrheit wahrte, während die Deputiertenkammer seit den Neuwahlen vom 16. November 1919 unter der Herrschaft eines nationalen Blocks steht, der nicht nur nationalistisch und klerikal, sondern zum Teil sogar antirepublikanisch ist. Der Regierung ist es nicht gelungen, zwischen beiden Häusern des Parlaments erfolgreich zu vermitteln. Alle dringenden Vorlagen politischer, wirtschaftlicher, finanzieller und militärischer Natur mußten auf das nächste Jahr zurückgestellt werden. Es sind besonders drei Fragen, in denen sich unter diesen Umständen der Gegensatz zwischen Senat und Kammer kristallisiert hat. Der Budgetentwurf für 1921 steckt noch in der Finanzkommission der Kammer, weil die Regierung es nicht verstanden hat, sich den weitgehenden Forderungen des nationalen Blocks zu widersetzen. Der Senat hat infolgedessen die provisorischen Steuerzwölftel für Januar-Februar 1921 bewilligt, aber sorgfältig alle Kredite herausgestrichen, die eine Verpflichtung zu neuen Ausgaben darstellen würden. Der Senat hat dadurch nicht nur die Kosten der Expedition in Kleinasien in Frage gestellt, sondern sich auch die Entscheidung über die künftige Festlegung der Militärdienstzeit vorbehalten, mit deren Herabsetzung auf 18 Monate sich die nationalistische Kammermehrheit nicht befreunden will. Schließlich hat der Senat die Verhandlungen über die Kredite und zur Wiederbesetzung der Botschaft beim Vatikan kurzerhand zurückgestellt, obwohl der nationalistische Block der Kammer gerade diese Vorlage zur Kraftprobe ausmünzte, und obwohl die Regierung ihre Dringlichkeit befürwortet hatte. In mehreren Departements, in denen sich die Republikaner und Klerikalen schroff gegenüberstehen, ist deshalb ein scharfer Kampf im Gange um die Aufrechterhaltung der Trennung von Staat und Kirche und der konfessionellen Volksschule. Die Klerikalen machen besonders große Anstrengungen, um den ehemaligen Ministerpräsidenten Combes zu verdrängen, und in dem Departement Aude gegen den Herausgeber der radikalen „Dépêche de Toulouse", Saurrau. Von den Mitgliedern der gegenwärtigen Regierung bewirbt sich der Finanzminister Marsal, der bisher dem Parlament nicht angehörte, um einen Senatssitz. Außerdem haben noch drei Minister die Absicht, aus der Kammer in den Senat überzugehen. Siegt am Sonntag die Rechte, dann dürfte der nationale Block das Ministerium Leygues stürzen, um einer Regierung den Weg frei zu machen, die im Innern reaktionär und nach außen hin nationalistisch auftreten wird; gelingt es dagegen den Parteien der Linken, ihren Besitz zu behaupten oder gar zu erweitern, so müßten die Wahlen zum Senat zu einer Ersetzung des nationalen Blocks und einer Konzentration der republikanischen Parteien nach links führen. In beiden Fällen wird eine neue Situation geschaffen, deren Rückwirkung auf das Kabinett Leygues noch nicht abzusehen ist.

*

Der Auftrag an Nollet.

BB. Basel, 6. Jan. (Drahtb.) „Morningpost" berichtet, die Botschafterkonferenz habe den General Nollet beauftragt, bis zum 15. Januar die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren dem Alliierten Rat zur Anzeige zu bringen.

Tagung des alliierten Kriegsrates.

BB. Basel, 6. Jan. (Drahtb.) „Matin" meldet, daß Marschall Foch zu den Beratungen im alliierten Kriegsrat zu Paris eingetroffen ist. Die Sitzung findet am 8. Januar statt. „Matin spricht offen aus, daß die Frage des Einmarsches in das Ruhrgebiet zur Beratung stehe.

Die Pariser Chauvinisten verstehen meisterlich die Regie. Es wird wieder recht kräftig mit dem Säbel gerasselt, nachdem kürzlich durch Havas die freundliche Einladung an uns gerichtet wurde, nachzugeben, denn nur wenn wir unseren „guten Willen" zeigten, „würde es möglich sein, auf die äußersten Zwangsmaßnahmen zu verzichten". Die Vorgänge erinnern an den Fall der Frankfurter Besetzung. Aber schwerlich werden sich England und die anderen Verbündeten vor die vollendete Tatsache stellen lassen wie damals. Das moralische Recht ist auf unserer Seite. Daß die Franzosen zur Besetzung des Ruhrgebiets kein Recht haben, sei immer wieder betont.

Die Haltung der Vereinigten Staaten.

ITA. Washington, 6. Jan. (Drahtb.) Nach der Radio-Agentur untersucht die Regierung der Vereinigten Staaten augenblicklich die Haltung, die sie offiziell angesichts des Verlangens der französischen Regierung einnehmen soll, die von Deutschland die sofortige und vollständige Erfüllung der Bestimmungen des Spaer Abkommens verlangt. Das Staatsdepartement hat die Meinung über die Besetzung des Ruhrgebiets bekanntgegeben. (Die Agentur kann aber nicht melden, wie die Vereinigten Staaten sich zu der Frage stellen.) Der allgemeine Gesichtspunkt der Vereinigten Staaten scheint der zu sein, daß Deutschland im dem Maße abrüsten solle, wie es die Umstände erlauben, und daß es gut sei, ihm die Frist zu bewilligen.

*

Rückkehr aus Avignon.

MTB. Frankfurt (Main), 6. Jan. (Drahtb.) Gestern kamen hier 13 Kriegsgefangene aus Avignon an, die auf eine Eingabe des Deutschen Volksbundes für Kriegs- und Zivilgefangene hin begnadigt worden waren. Sie hatten zusammen noch 213 Monate Zuchthausstrafen zu verbüßen. Nach Mitteilung der Heimgekehrten ist am 31. Dezember eine weitere Verfügung eingelaufen, in der Auskunft über die Gefangennahme und Führung der deutschen Gefangenen angefordert wird zwecks bedingter Begnadigung.

Die neuen Kohlenforderungen.

WTB. Berlin, 6. Jan. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat (wie schon kurz in der gestrigen Abendausgabe gemeldet wurde) in einer Note vom 27. 12. 1920 der deutschen Kriegslastenkommission als von ihr in Aussicht genommene Regelung der deutschen Kohlenlieferungen nach Ablauf des Spa-Abkommens folgendes mitgeteilt:

1. Mit Rücksicht auf die Transportschwierigkeiten besteht die Wahrscheinlichkeit von Rückständen in den deutschen Kohlenlieferungen auf Grund des Spaabkommens. Sie sei damit einverstanden, daß diese Rückstände in den Monaten Februar und März mit je 250000 Tonnen je Monat ausgeglichen würden, die in diesen Monaten als Anrechnung auf die namentlichen Ablieferungen vorweg zu liefern seien.

2. Für die Monate Februar und März 1921 soll Deutschland außer diesen Rückständen 2,2 Millionen Tonnen monatlich liefern. Der erste Teil dieser 2,2 Millionen Tonnen, der von Deutschland trotz aller Bemühungen aus irgendeinem Grunde nicht abtransportiert werden konnte, solle zur Verfügung der Reparationskommission gelagert und später nach den Wünschen der Kommission beschleunigt abtransportiert werden. Geschehe es, so werde es einer Erfüllung der Lieferungen in den Monaten Februar und März gleich beachtet werden.

Staatssekretär Bergmann hat darauf der Reparationskommission die gemeldete Mitteilung gemacht, daß die deutsche Regierung nicht in der Lage sei, sich mit diesen Lieferungen einverstanden zu erklären. Es handele sich bei der angekündigten Darlegung des deutschen Standpunktes um eine schon seit langem in Vorbereitung befindliche Denkschrift über die Wirkungen des Kohlenabkommens von Spa.

Bekanntlich hatte die deutsche Regierung in Voraussicht der sich entgegenstellenden Transportschwierigkeiten, um jede Möglichkeit zu versuchen, die in Spa übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, im October das Lieferungssoll von 2 Millionen Tonnen erheblich überschritten. Der abnorme Tiefstand des Rheins und die dadurch herbeigeführte Verschärfung des auch bei normalen Verhältnissen im letzten Kalendervierteljahr des Jahres regelmäßig eintretenden Wagenmangels haben trotz dieser Vorlieferungen die Unmöglichkeit herbeigeführt, die in Spa notgedrungen und gegen bessere Überzeugung übernommenen Verpflichtungen auf Lieferung von 2 Millionen Tonnen ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitstage im Monat zu erfüllen. Die Klagen der deutschen Industrie, namentlich der Metall- und Textilindustrie, der chemischen Fabriken usw., über unzureichende Versorgung dauern trotz der gesteigerten Förderung und der erfolgreichen Umstellungsmaßnahmen auf Rohbraunkohlen an. Dabei wird die Aufrechterhaltung dieser erhöhten Förderungen durch die andauernd sich verschlechternde Ernährungslage der Bergarbeiter ernstlich gefährdet. Stark diese Tatsachen durch eine verständige Herabsetzung unserer weiteren Lieferungen zu berücksichtigen, wird von uns nicht nur die restlose Nachlieferung als dringend verlangt, was wir ohne unser Verschulden nicht Ende Januar abgeliefert haben werden, fordern wir sollen uns damit einverstanden erklären, die Lieferungen noch selbst über die trotz aller Anstrengungen nicht erreichte Lieferungsmenge von Spa zu erhöhen. Dazu kommt, daß Bestrebungen im Gange sind, entgegen der uns von Lloyd George und Delacroix in Spa in feierlicher Form gegebenen Zusage, die Kohlenlieferungen aus Oberschlesien, deren Inanspruchnahme von Deutschland seit dem Spa-Abkommen bisher kaum stattgefunden hat, noch weiter zu kürzen. Ferner besteht auf alliierter Seite bisher so gut wie keine Neigung, die Kohlenvorschüsse, ja selbst die sogenannte Goldmarkprämie, weiter zu zahlen, deren Bewilligung nur der Grund dafür war, daß wir schließlich dem Abschluß des Kohlenabkommens von Spa zugestimmt haben. Die deutsche Regierung wird alles versuchen, um auf Grund eingehender namentlicher Folgerungen die Alliierten davon zu überzeugen, daß die jetzt von der Reparationskommission aufgestellten Forderungen weit über das Maß des Möglichen und Verständigen hinausgehen.

*

Die Wirkungen des Spa-Abkommens.

TU. Berlin, 6. Jan. (Drahtb.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Druck, den die Ablieferung der Ententekohlen auf unser Wirtschafts- und Verkehrsleben ausübt, wird immer unerträglicher. Die Ententekohlen nehmen unsere Wagen und Lokomotiven in einer Weise in Anspruch, daß die Kohlenversorgung Mitteldeutschlands, sowie insbesondere Süddeutschlands, immer mehr in Frage gestellt wird. Die Eisenbahnverwaltung hat wiederholt im Westen den gesamten Güterverkehr nach dem Süden sperren müssen, um den Kohlentribut nach Frankreich und Belgien durchbringen zu können. Trotzdem haben die Beförderungsleistungen nicht voll erreicht werden können, da weder die deutschen Eisenbahnen noch die der anderer Länder für solche Aufgaben eingerichtet sind. Belgien und auch Frankreich haben wiederholt die angebotenen Kohlenzüge nicht annehmen können. Die deutscherseits vorgeschlagene Verfrachtung über deutsche Seehäfen ist bis jetzt noch nicht angenommen worden, obgleich sie die einzige für beide Teile richtige Lösung für die Beförderung der Kohlen nach französischen Küstenplätzen wäre. Die Ententekommission, die in letzter Zeit die Verkehrsverhältnisse im Westen untersucht hat, muß zu der Überzeugung kommen, daß die Leistungsfähigkeit der deutschen Verkehrswege durch die Kohlenlieferungen an die Entente in einer Weise in Anspruch genommen werden, die mit den Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft nicht mehr zu vereinbaren sind.

König Konstantins Thronrede.

ITA. London, 6. Jan. (Drahtb.) Aus Athen meldet der „Daily Expreß": Das Parlament wurde mit aller Feierlichkeit eröffnet. Der König wurde mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. In seiner Thronrede erwähnte er die Unterstützung, die die Großmächte Griechenland gegeben haben, und für die er ihnen außerordentlich dankbar sei. Bei dieser Stelle der Thronrede trat anhaltender Beifall ein. Der König versprach die Revision der Verfassung und eine Reorganisation der Finanzen. Er hat die Ueberzeugung, daß die Entscheidung Griechenlands, mit den Verbündeten zusammenzuarbeiten, diesen Vertrauen einflöße und bessere Verhältnisse schaffen werde.

WTB. Konstantinopel, 6. Jan. (Drahtb.) Das Mitglied der Militärkommission des Königs Konstantin in der Türkei, Kommandant Dragumis, ist durch einen von einem Venizelisten auf ihn abgefeuerten Revolverschuß verwundet worden. Der Bruder Dragumis wurde vor einiger Zeit in Athen anläßlich einer venizelistischen Kundgebung getötet.

*

Nach Moskau.

WTB. Berlin, 6. Jan. Gestern ist ein Beauftragter des Auswärtigen Amts nach Moskau gereist, um dort Deutschland in der Kriegsgefangenenzentrale zu vertreten. Die wichtige Mission ist dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Dr. Paul Stähler übertragen worden. Dr. Stähler wird auch Gelegenheit nehmen, über die wirtschaftlichen Verhältnisse im bolschewistischen Rußland zu berichten.

Die Flagge der russischen Räteregierung

Die Marine der russischen Räterepublik führt eine Flagge von rotem Tuch, in der Mitte einen blauen Anker und die Buchstaben W. S. F. S. R., einen fünfstrahligen Stern, verbunden durch kleine Anker.

W. S. F. S. R. sind die Anfangsbuchstaben der fünf Wörter, die den amtlichen Namen der Räterepublik bilden. Dieser lautet: Wserossijskaja sozialistitscheskaja federativnaja sowjetnaja respublika. (Allrussische sozialistische föderative Sowjetrepublik.)

Die Umformung der Polizei.

GA. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß der preußischen Landesversammlung beriet am Donnerstag in zwei Nachtragsetats über die Forderungen für die Reorganisation der Polizei. Minister Severing führte aus: Gegenüber der Ententenote vom 24. Dezember habe er ein sehr gutes Gewissen. Alle Anforderungen für die Reorganisation der Polizei seien mit ausdrücklicher Zustimmung des Generals Barthelmy, des hierzu bevollmächtigten Vertreters des Generals Nollet, getroffen worden. An der gegenwärtigen Stärke und an dem Maß der Bewaffnung der Polizei sowie an einer gewissen Beweglichkeit müsse unbedingt festgehalten werden, andernfalls sei der Minister nicht in der Lage, die Verantwortung für die öffentliche Sicherheit länger zu tragen. Der Ausschuß war darin einig, daß die militärische Organisation und jeder militärische Anschein der Polizeiorganisation auf jeden Fall vermieden werden müssen. Die Mehrheit stimmte aber der Ausführung des Ministers zu, daß die Polizei auch in geschlossenen Verbänden müsse kämpfen können, wie es zum Beispiel nötig gewesen sei, als es sich darum handelte, Widerstände bei der Getreideablieferung zu überwinden. Der Ausschuß wollte aber die endgültige Entscheidung dem künftigen Landtage überlassen, weil erst abzuwarten sei, wieweit die Landesversammlung über die Organisation der Verwaltung bestimmen und eventuell den Minister ermächtigen werde, die Verwaltung provisorisch zu regeln.

In der Erörterung der Nachtragsforderung von 800 000 Mark für die Universität Frankfurt (Main) erklärte Staatssekretär Becker, daß ohne Staatsbeihilfe die Universität geschlossen werden müsse. Durch eine Mehrheit aus Sozialdemokraten und Demokraten wurde die Forderung für die Universität Frankfurt bewilligt.

Deutschland und Frankreich.

Aus den Memoiren des Grafen Witte

Nachdem Graf Witte in dem gestern veröffentlichten Abschnitt seiner „Memoiren" geschildert hat, wie er mit Wilhelm II. bekannt geworden ist, folgen hier besonders bemerkenswerte Mitteilungen über seine Verhandlungen mit dem Kaiser im Zusammenhang mit der Marokkokrise von 1905.

Indem es uns in den Krieg mit Japan verwickelte, hat Deutschland nicht nur uns, sondern indirekt auch unseren Verbündeten, Frankreich, geschwächt. (Wenn hier Witte eine Absicht Deutschlands vermutete, schätzte er unsere Diplomatie zu gering — oder zu hoch ein. Red.) Nachdem es dieses Resultat erreicht hatte, wäre es wohl für eine längere Zeit ruhig geblieben, wenn nicht inzwischen die Annäherung zwischen Frankreich und England stattgefunden hätte. Beide Länder schlossen ein Uebereinkommen über ihre Einflußsphären in Marokko. Deutschland ergriff diese Gelegenheit und erklärte, daß es eigene Handelsinteressen in Marokko habe, die es verteidigen will, und daß weder England noch Frankreich irgendwelche Schritte in Marokko ohne Deutschlands Zustimmung machen können. Es begann ein diplomatischer Zank, in dem Deutschland sich so arrogant benahm, daß ein Bruch wahrscheinlich schien. Da man in Berlin zu verstehen gab, daß, solange Delcassé, der das englisch-französische Abkommen über Marokko abgeschlossen hat, Minister des Auswärtigen bleiben wird, die deutschen Diplomaten kein Entgegenkommen zeigen werden, zog sich Delcassé zurück, und sein Posten wurde vom Premierminister Rouvier übernommen. Es ereignete sich 1905, kurz bevor ich nach Portsmouth kam, auf dem Wege nach den Vereinigten Staaten, wo ich über den Frieden mit Japan verhandeln sollte. Ich fand die französische Regierung in einem Zustand der Aufregung. Jedermann wünschte, daß der Krieg beendet werden soll, und unsere Aufmerksamkeit statt nach den Feldern der fernen Mandschurei sich nach dem Weichselgebiet richtet. Die allgemeine Unruhe wurde noch durch das plötzliche Zusammentreffen der beiden Kaiser in Björkö vergrößert. Graf Lambsdorff erwähnte in unserer letzten Unterhaltung vor meiner Abreise aus Petersburg dieses Zusammentreffen nicht aus dem einfachen Grunde, weil er nichts davon wußte. Ich versicherte allen, die mich darüber befragten, daß diese Zusammenkunft keine politische Bedeutung habe, hat aber inzwischen Lambsdorff telegraphisch um Aufklärung. Seine Antwort war, daß die Monarchenzusammenkunft eine rein private Angelegenheit war. Ich zeigte diese Depesche Rouvier und beschwichtigte auf diese Weise seine Furcht.

Auf meinem Rückweg aus den Vereinigten Staaten hielt ich wieder in Paris an. Ich hatte schon während meines vorhergehenden Besuches mit Rouvier die Angelegenheit einer russischen Anleihe in Frankreich besprochen. Rouvier versicherte, er würde mir darin beistehen, wenn es mir gelänge, den Krieg zu liquidieren. Jetzt, als ich wieder schon genauer über diese Angelegenheit mit ihm sprach, erklärte er mir, daß, solange der Marokko-Zwischenfall nicht friedlich erledigt ist, eine Anleihe nicht in Frage komme. Er bat mich ernstlich, meinen Einfluß zu verwenden, um die deutschen Diplomaten in ihren Verhandlungen mit Frankreich entgegenkommender zu machen. Ich ging sofort vom Quai d'Orsay zum Fürsten Radolin, dem deutschen Gesandten in Paris, mit dem ich befreundet war. Ohne mit ihm über die Marokko-Angelegenheit zu diskutieren, erklärte ich ihm, daß Deutschland eine weniger herausfordernde Haltung einnehmen müsse, denn andernfalls würde das Kabinett Rouvier sicher gestürzt werden, und es würde ein anderes kommen, das Deutschland gegenüber weniger nachgiebig sein werde. Zu meiner Ueberraschung gab Radolin zu, daß er Rouviers Verlangen durchaus gerecht finde, und daß er persönlich kein Hindernis sehe, um diesen Streitfall durch eine freundschaftliche Uebereinkunft zu erledigen. Er setzte aber hinzu, daß die Verhandlungen nicht von ihm geleitet werden, da er in Berlin als ein „Gallophile" betrachtet werde, sondern von einem gewissen Kaufmann, der ein sehr unnachgiebiger und streitsüchtiger Mensch ist. Ich wurde sofort zu diesem deutschen Bevollmächtigten geführt, und ich fand nach kurzer Zeit heraus, daß von ihm keine Zugeständnisse zu erwarten seien.

Am nächsten Tage besuchte ich wieder Rouvier. Er sagte mir vertraulich, daß er den Zugeständnissen in Marokko, die Deutschland verlange, nur eine geringe Bedeutung beilege, daß das Land aber sich in einer sehr schlechten Stimmung befinde, daß, wenn er diesen Forderungen nachgeben sollte, sein Ministerium gezwungen sein werde, zurückzutreten. Ich machte dann der Vorschlag, er möge mit den deutschen Vertretern über die weniger wichtigen Streitfragen ein Uebereinkommen treffen. Was aber die wichtigeren Punkte betrifft, so möge er Deutschland eine internationale Konferenz vorschlagen, deren Entscheidung für beide Teile bindend sein sollte. Das würde vom gegenwärtigen Kabinett die Verantwortung für den Ausgang der Marokko-Angelegenheit abwälzen. Rouvier antwortete, daß dieser Gedanke auch ihm gekommen sei, aber daß der Vorschlag vom deutschen Bevollmächtigten abgelehnt worden ist.

Inzwischen erfuhr ich, daß König Eduard und Kaiser Wilhelm mich sehen wollten. Ich fragte in Petersburg an und erhielt den Befehl, den Deutschen Kaiser zu besuchen. Ehe ich nach Berlin fuhr, teilte ich Fürst Radolin und Rouvier mit, daß ich versuchen werde, Kaiser Wilhelm von dem Nutzen

einer internationalen Schiedskonferenz in Marokko zuüberzeugen.

Ich besuchte den Kaiser auf seinem preußischen Jagdschloß in Rominten in der Nähe der russischen Grenze. Auf dem Bahnhof wurde ich vom Grafen Eulenburg empfangen, der mich in seinem Wagen ins Schloß brachte und mir erzählte, Seine Majestät habe eine hohe Meinung von mir, daß er meine Leistung in Portsmouth bewundere und mich mit Ungeduld erwarte.

Nach dem Frühstück nahm mich Seine Majestät bei Seite, und wir begannen ein ernstes Gespräch. Nachdem er kurz über meinen Erfolg in Portsmouth gesprochen hatte, wandte er sich der allgemeinen politischen Lage in Europa zu und kam auf unsere Unterredung in Peterhof zurück. Ich wiederholte meine tiefe Ueberzeugung vom Nutzen einer Annäherung der drei wichtigsten politischen Gebilde Europas: Rußland, Deutschland und Frankreich, an welches Bündnis sich auch die anderen europäischen Staaten anschließen würden. Von der Last der militärischen Ausgaben befreit, werde Europa imstande sein, eine mächtige Flotte zu schaffen, welche die Welt beherrschen werde. Seine Majestät versicherte mir, daß er meine Ansichten teile, und daß mein Plan bei dem Zusammentreffen mit Kaiser Nikolaus in Björkö ausgeführt worden ist. Kaiser Nikolaus habe ihn selbst ermächtigt, mir diese geheime Mitteilung zu machen. Er fragte mich, ob ich damit zufrieden sei, und ich antwortete in meiner Unschuld, daß seine Worte mein Herz mit Freude erfüllt haben.

Im Laufe unseres Gesprächs klagte Seine Majestät heftig die französische Regierung an, sie sei immer feindselig Deutschland und seiner Person gegenüber gewesen. Er hätte wiederholt beabsichtigt, die Initiative in der Herstellung harmonischer Beziehungen zu Frankreich zu ergreifen, aber die Vertreter der Republik ließen es immer an gutem Willen und Takt fehlen. Namentlich war er aufgebracht über Delcassés Vorgehen beim Abschluß des Marokko-Vertrages mit England. Die deutschen Diplomaten, sagte er, wußten von den Verhandlungen, waren aber nicht beunruhigt, weil sie glaubten, daß, nachdem der Vertrag abgeschlossen sein würde, sie von seinem Inhalt verständigt werden würden. Da das aber nicht der Fall war, nahm die deutsche Regierung an, daß der Vertrag die deutschen Interessen gar nicht berühre. Als aber der Text des Vertrages bekannt wurde, stellte sich heraus, daß das Uebereinkommen Gegenstände behandelte, an welchen Deutschland direkt interessiert war. Das zwang uns, zu zeigen, schloß Seine Majestät, daß keinerlei Verträge über Angelegenheiten, in welchen deutsche Interessen berührt werden, abgeschlossen werden können ohne Einverständnis mit Deutschland, noch weniger ohne sein Wissen.

Ich bemerkte darauf, daß Frankreich seinen ernsten Willen bewiesen habe, diesen unglücklichen Zwischenfall aus der Welt zu schaffen. Wurde denn nicht Delcassé gezwungen, seinen Posten zu verlassen, und wurde er nicht durch einen Mann ersetzt, der bestrebt ist, die Angelegenheit freundschaftlich zu erledigen? Ich berief mich auf den Gesandten Radolin, zum Beweis dafür, daß Rouvier bereit ist, alle Zugeständnisse zu machen, die man vernünftigerweise von ihm erwarten kann, und daß die Haltung der französischen Regierung im allgemeinen eine sehr taktvolle war. Ich richtete die Aufmerksamkeit Sr. Majestät darauf, daß Rouvier dem Gedanken einer französisch-deutschen Verständigung gegenüber sich günstig verhält, und daß, wenn die Verhandlungen sich zerschlagen sollten, sein Kabinett wahrscheinlich durch ein anderes ersetzt werden wird, das weniger Neigung für diese Idee zeigen würde. Ich ging bei meinen Auseinandersetzungen ins Detail, weil ich bemerkte, daß der Kaiser nicht ganz auf dem laufenden über die Verhandlungen war, die sein Bevollmächtigter in Paris führte. Ich wiederholte die Argumente, die ich dem Gesandten Radolin auseinandersetzte, zugunsten der Lösung der Frage durch eine internationale Konferenz, und berichtete, daß sowohl der deutsche Gesandte wie Rouvier diesen Plan billigen. Sollte Frankreich mit Deutschland allein zu einem Uebereinkommen gelangen, so könnte ein anderes Land, z. B. die Vereinigten Staaten von Amerika, Einwände erheben und daher beide Parteien in eine sehr unangenehme Position bringen. Unter diesen Umständen, schloß ich, ist eine internationale Entscheidung die bestmöglichste Lösung.

Es folgte eine Pause, an deren Ende Seine Majestät einen Zettel nahm, ein Telegramm an den Kanzler Bülow aufsetzte und es mir zeigte, indem er sagte: „Sie haben mich überzeugt; die Angelegenheit wird Ihren Ansichten entsprechend geregelt werden." Unsere Unterhaltung wurde noch eine Zeitlang fortgesetzt. Er fragte, was ich über die innere Lage Rußlands denke. Ich machte keinen Versuch, um die Tatsache zu verbergen, daß infolge unserer fehlerhaften Politik und des unglückseligen Krieges unser Land vor Unzufriedenheit schäumt, unsere Regierung ihr Ansehen verloren habe. Ich wagte auch, meine Meinung zu äußern, daß schließlich eine Verfassung gewährt werden müsse. Der Kaiser bemerkte, daß einige von den Reformen, welche das Volk verlangt, wohl zugestanden werden müssen, daß aber, nachdem die für notwendig erachteten Aenderungen stattgefunden haben, weitere Zugeständnisse unter keinen Umständen gemacht werden dürfen. Diese Meinung, fügte Se. Majestät hinzu, habe er auch dem Kaiser Nikolaus gegenüber ausgesprochen.

Nachdem ich in mein Zimmer zurückgekehrt war, brachte mir der Hofminister zwei Geschenke vom Kaiser. Das eine war ein Bildnis Sr. Majestät in einem vergoldeten Rahmen mit der eigenhändigen Aufschrift: „Portsmouth — Björkö-Rominten Wilhelm Rex." Diese Aufschrift gab in kurzer Form die Politik wieder, welche Wilhelm seit dem Beginn unserer Friedensverhandlungen verfolgte. Er zweifelte wohl nicht mehr, daß einerseits Rußlands Niederlage seine Hände im Orient freimachte, und daß andererseits die Verträge von Portsmouth und Björkö die Vergrößerung der Macht Deutschlands im Westen mit Hilfe Rußlands bedeuten. Und das alles wurde erreicht, ohne daß ein Tropfen deutschen Blutes geflossen oder ein deutscher Pfennig ausgegeben wurde.

Das andere Geschenk war die Kette zum Roten Adlerorden. Diese Kette wird gewöhnlich nur an Herrscher oder ihre Familienmitglieder verliehen. Eine andere Auszeichnung konnte mir Kaiser Wilhelm nicht gewähren, da ich schon den Schwarzen Adlerorden besaß, der die höchste preußische Auszeichnung ist. Diese hohe Ehrung muß teilweise dazu beigetragen haben, daß Kaiser Nikolaus mir dann die Würde eines Grafen verlieh.

Der Hofmeister sagte mir, daß, wenn ich Sr. Majestät gefallen will, ich diese Kette beim Mittag anlegen solle. Das setzte mich in Verlegenheit, da ich keine meiner Uniformen mitgenommen hatte, weil ich wußte, daß sie in Amerika mir ganz nutzlos sein würden. Wir kamen daher überein, daß ich die Kette auf meinem Gesellschaftsrock tragen würde, und daß der Minister Sr. Majestät erklären würde, warum ich ohne Uniform und ohne Ordenszeichen zu Tisch komme.

Nach dem Mittagessen ging die Tischgesellschaft in ein benachbartes Zimmer. Man rauchte und trank Kaffee und Bier, und benahm sich ohne jeden Zwang. Später am Abend erzählten wir einander der Reihe nach Anekdoten und Witze, was offenbar bei den Abendgesellschaften im Schloß zu Rominten üblich war. Der Kaiser lachte und war lustiger als irgend jemand. Er saß meistens auf dem Arm des Sessels von Graf Eulenburg und hielt ihn mit seinem rechten Arm umschlungen. Von allen Anwesenden sah und benahm sich gerade Eulenburg am meisten wie ein Souverän. Um 10 Uhr sagte uns Se. Majestät „Gute Nacht", und wir gingen auseinander. Am nächsten Tage nach dem Frühstück reiste ich ab. Der Kaiser erklärte zu meiner Verwunderung, daß er mich in seinem Auto zur Eisenbahnstation bringen werde. Se. Majestät sagte mir, daß ich im Fall, daß es notwendig sein sollte, ihm durch die Vermittlung des Grafen Eulenburg schreiben könne. „Wenn Sie ihm schreiben", sagte er, „ist es dasselbe, als ob Sie an mich schreiben, und seine Antworten sind meine Antworten." Sobald ich allein im Zug war, schrieb ich eine kurze Note an den französischen Botschafter in Berlin, und schickte sie ihm durch den Kurier des Berliner Vertreters unseres Finanzministeriums, der mich begleitete. Ich bat in dieser Note den Botschafter, sofort Rouvier mitzuteilen, daß ich die Marokko-Angelegenheit in Ordnung gebracht habe, und daß der Deutsche Kaiser die notwendigen Weisungen dem Reichskanzler Bülow schon erteilt habe.

Gegen das Bandenunwesen in Oberschlesien.

WTB. Oppeln, 6. Jan. (Drahtb.) Gewerkschaftsvertreter aller Richtungen hatten heute eine Unterredung mit der Interalliierten Kommission über die Sicherheitsverhältnisse in Oberschlesien. Von Seiten der Interalliierten Kommission nahmen General Lerond und General de Marinis teil. Die Gewerkschaftsvertreter legten die augenblicklichen Verhältnisse eingehend dar und bedauerten, daß die Unsicherheit in Oberschlesien Formen angenommen habe, die als unerträglich angesehen werden müssen. Seit dem 1. September seien 45 Morde vorgekommen, im Kreise Beuthen allein 13, aber nur in vier Fällen war es möglich, ein eigentliches Vorgehen durchzuführen. Im Verlaufe der Besprechung wurde von Lerond die Frage aufgeworfen, ob das Bandenwesen im Zusammenhang stehe mit bolschewistischen Tendenzen. Seitens der Gewerkschaftsvertreter wurde dies bestritten. Die Gewerkschaftsvertreter forderten, daß die Kommission eingreifen solle und vor allem Nachtpatrouillen Verwendung finden sollten in den ländlichen Bezirken. Seitens der polnischen Vertreter wurde ausdrücklich eine Verschärfung der Grenzkontrolle als notwendig anerkannt und gefordert. Im Namen der Interalliierten Kommission versprach General Lerond, energisch durchzugreifen und Anweisung zu geben, daß vor allem die Justizbeamten, die Staatspolizei sowie die Grenzkontrolleure den Verhältnissen mehr als bisher Rechnung tragen und das Bandenwesen mit allen Mitteln bekämpfen sollen. Künftig sollen sowohl an der Grenze wie in den ländlichen Bezirken nachts militärische Patrouillen ausgeschickt werden. Die nächsten Tage werden zeigen, ob es der Interalliierten Kommission mit dem Versprechen Ernst ist. Nach der Lage der Verhältnisse ist anzunehmen, daß die Gewerkschaften aller Richtungen und beider Nationen darauf dringen werden, daß die Interalliierte Kommission ihre Pflicht in bezug auf Gleichheit und Gerechtigkeit erfüllen muß.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen mit den Eisenbahnern.

GA. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Donnerstag hat nochmals eine Besprechung zwischen Unterstaatssekretär Stieler und den Vertretern der Eisenbahner-Organisationen stattgefunden, in der bekanntgegeben wurde, daß Reichsverkehrsminister Groener zu den gestern von beiden Teilen angenommenen Erhöhungen der Ortszuschläge seine Einwilligung erteilt hat. Ebenso ist anzunehmen, daß Reichsfinanzminister Wirth den Erhöhungen der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne seine Zustimmung nicht versagen wird.

Die Berliner Eisenbahner haben zum kommenden Sonntag eine Protestversammlung einberufen, in der gegen die Zulagen für die Arbeiter Einspruch erhoben werden soll. Die Werkstättenarbeiter bezeichnen es als eine soziale Ungerechtigkeit, daß trotz der neuen Lohnregelung die ihnen zugestandene Bezahlung auch nicht entfernt die Löhne in der Privatindustrie erreicht.

Die Besteuerung der Devisenumsätze.

MTB. Berlin, 6. Jan. (Drahtb.) Ein Gesetzentwurf über die Besteuerung der Devisenumsätze soll der kommenden Tagung des Reichstages vorgelegt werden. Der Kostenverkehr in Devisen soll, laut „Lokal-Anz.", mit 1½ vom 1000, der Arbitrageverkehr mit ‰ vom 1000 und der Umsatz in Noten und Sorten mit 1 vom 1000 besteuert werden. Gleichzeitig mit diesem Gesetzentwurf soll auch ein solcher über die Erhöhung des Aktienumsatzstempels vorgelegt werden. In welchem Maße sich diese Erhöhung bewegen wird, steht noch nicht endgültig fest.

Die Forderungen des Außenhandels.

GA. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Reichsverband des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels, in welchem die sämtlichen Vereinigungen der deutschen Exporteure und Importeure sich kürzlich zusammengeschlossen haben, hielt in Hamburg und Leipzig in den Handelskammern Versammlungen der eingesessenen beteiligten Firmen ab. Nach Referaten der Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo und Dr. d'Oleire wurde übereinstimmend der Wunsch nach Befreiung des gesamten Ausfuhrhandels von staatlicher Kontrolle zum Ausdruck gebracht. Man war darüber einig, daß nur durch eine möglichst starke Steigerung des Exports die volle Beschäftigung der deutschen Industrie erreicht werden könne, weil die Konsumkraft des Inlandes in immer weiterem Abgleiten begriffen ist. Die gegenwärtige Absatzkrise auf dem Weltmarkt erfordere schnelle Verordnungen der Regierung in der angedeuteten Richtung, wenn es gelingen solle, die Wirkungen der Absatzkrise, statt sie zu einer Katastrophe für die deutsche Wirtschaft werden zu lassen, zu einer Förderung und Steigerung des deutschen Anteils am Welthandel auszunutzen.

Förderung der Angestellten-Heimstätten.

WTB. Berlin, 6. Jan. (Drahtb.) Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat der Vereinigung für Angestelltenheimstätten mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums vier Millionen Mark zur Stärkung der Betriebsmittel als zinsfreies Darlehn überwiesen. Eine großzügige Förderung der Heimstättenbewegung seitens einer Reichsbehörde.

Lärmszenen im sächsischen Landtag.

MTB. Dresden, 6. Jan. (Drahtb.) Die kommunistische Fraktion des sächsischen Landtages benutzte diesen, um dort eine terroristische Politik der Straße zu treiben. Obgleich die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung Sache des Reichstages ist, verlangte die Fraktion heute Verdoppelung derselben und sofortige Beratung. Diese wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Hierauf vollführten die Kommunisten Lärmszenen, wie sie der sächsische Landtag noch nicht erlebt hat. Die von ihren Anhängern dicht besetzten Tribünen stießen johlend, Drohungen und Schimpfreden ausstoßend, mit ein. Der mehrheitssozialistische Präsident konnte sich weder Respekt noch überhaupt Gehör verschaffen. Bekanntlich stützt sich die neue sächsische Regierung auf die Kommunisten. Die Stellung der Regierung wird durch die heutigen Vorgänge natürlich unmöglich, wenn nicht die bürgerlichen Fraktionen sie stützen.

Erwerbslosendemonstrationen.

WTB. Dresden, 6. Jan. (Drahtb.) Heute vormittag fanden mehrere Versammlungen der Erwerbslosen statt. Die Demonstranten waren an weiteren Ausschreitungen gehindert, da die Polizei Vorkehrungen getroffen hatte. Das Parlamentsgebäude war abgesperrt. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen. Auch in Leipzig und Chemnitz haben Erwerbslosenkundgebungen stattgefunden. Auch hier ist es nicht zu Zusammenstößen gekommen.

Die Zwischenfälle in Flensburg.

MTB. Flensburg, 6. Jan. (Drahtb.) Der Sturm auf die Kasernen hat bisher 11 Tote gefordert; es sind aber noch zahlreiche Schwerverletzte vorhanden, so daß man mit neuen Todesopfern rechnen muß. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen. Die Toten sind meist halbwüchsige Burschen im Alter von 16—20 Jahren. Gestern abend herrschte in Flensburg völlige Ruhe. Starke Streifpatrouillen durchzogen die Stadt.

Der Ems-Weser-Kanal.

Ein großzügiges Verkehrs- und Siedlungsprojekt in Westdeutschland.

s. Oldenburg, 4. Jan. Die oldenburgische Regierung hat soeben das Projekt einer Kanalverbindung von der unteren Ems zur Unterweser bekanntgegeben. Es handelt sich um den zum ersten Male im Jahre 1882 geplant gewesenen Küstenkanal, der die Wirtschaftsgebiete Nordwestdeutschlands untereinander verbinden und zugleich den Weserhäfen die dringend notwendige Verbindung mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet verschaffen soll. Der Küstenkanal soll die Abmessungen eines 1000-Tonnen-Schiffahrtsweges erhalten. Die Ausführung dieses Projektes wäre gerade im gegenwärtigen Augenblick äußerst erwünscht. Es sollen die untere Hunte und der Hunte-Ems-Kanal mitbenutzt werden. Der Hunte-Ems-Kanal aber muß wegen der gewaltig gesteigerten Industrie an diesem Kanal ohnehin verbreitert werden. Diese Arbeiten sind als Notstandsarbeiten im Herbst 1920 bereits in Angriff genommen worden. Für eine durchgehende Verbindung fehlt nur noch das Schlußstück zur Ems von 40 Kilometer Länge. Mit diesem Ausbau würde einmal Oedland von ca. 70 000 Hektar erschlossen, die Torfindustrie am Kanal könnte sich weiter entwickeln, und die Schätze im Moore — der Torf hat dort einen Wert von ca. 35 Milliarden Mark — könnten gehoben werden. Vor allem aber würde Siedlungsland für Zehntausende geschaffen. Unsere Weserhäfen aber bekämen endlich die Verbindungsstraße ins Hinterland, die sie unbedingt benötigen, um im Wettbewerb mit den außerdeutschen Rheinhäfen nicht völlig zu unterliegen. — Dank der stundenlangen Ausnahmestürme verursachten gewährten den Anblick einer in Aufruhr befindlichen Menge. Alle Welt schien sich zu freuen wie über einen Sieg. Die Zeitung „Excelsior" berichtet, daß der frühere Minister Barthou und viele Offiziere sich unter den Zuschauern befanden.

Gustav Freytags Nachlaß von der Berliner Staatsbibliothek erworben. Durch die Hilfe des preußischen Kultusministeriums, der Staatsbibliothek und privater Spender ist es soeben der der Staatsbibliothek angegliederten Dokumentensammlung Darmstädter gelungen, den ganzen Nachlaß Gustav Freytags zu erwerben. Der Kauf ist um so erfreulicher, als schon ein höheres Gebot aus der Schweiz vorlag und es nun trotzdem möglich wurde, dank dem Entgegenkommen der Familie Gustav Freytags, den historisch und literarisch gleich bedeutsamen Besitz Deutschland zu erhalten. Es handelt sich um etwa 4000 Briefe an Freytag, um 1460 Briefe des Dichters selbst, ferner aus etwa 200 Arbeiten aus seinem Nachlaß, z. B. Jugendschöpfungen, literarische Entwürfe und Skizzen, Aufsätze, dramatische Fragmente und dergl. Der ganze, heute noch ungesichtete, Bestand beläuft sich auf 5700—6000 Einzelstücke. An Interesse obenan stehen die Briefe des Herzogs Ernst von Coburg an Freytag, denen die Briefe des Dichters an den Herzog in Kopie beigefügt sind, ferner der Briefwechsel mit Kaiser Friedrich, mit Heinrich von Treitschke, Heinrich von Sybel und vielen anderen bedeutenden Männern seiner Zeit.

Stiftung Hermine Blands. Im Münchener Stadtrat machte der Erste Bürgermeister nähere Angaben über die hochherzige Stiftung einer kürzlich verstorbenen ehemaligen Heroine des Münchener Hoftheaters. Hermine Bland gehörte zu jenem kleinen Kreise von Schauspielern, die seinerzeit vor König Ludwig II. Sondervorstellungen gaben, und wurde gleich ihren Kollegen und Kolleginnen öfter durch Geschenke, meist durch wertvolle Schmucksachen, ausgezeichnet. Die religiös veranlagte und jeder weltlichen Eitelkeit abholde Künstlerin hat aber diesen Schmuck weder jemals selbst getragen, noch ihn auch veräußern wollen, obwohl sie in recht bescheidenen Verhältnissen lebte. Testamentarisch vermachte sie ihn Münchens armen und verwahrlosten Kindern. Nachdem der Schätzungswert des Schmuckes auf 68—70 000 Mark ermittelt worden war, kamen Vorschläge aus Holland, denen zufolge dort unvergleichlich viel mehr zu erzielen sei. Beauftragte der Stadt München, die sich nach Amsterdam begaben, fanden bei der holländischen Regierung, bei Publikum und Presse regste Teilnahme und Förderung. Schließlich sind, indem man die Form einer Verlosung wählte, nicht weniger als 2 144 000 Mark erzielt worden. Der Stadtrat beschloß noch, nach Hermine Bland eine Straße zu benennen und den Unterhalt ihrer Grabstätte auf städtische Kosten zu übernehmen.

Mein alter Waffenrock.

Von Walter Bloem.

Ich schreite waldwärts, weltentrückt,
an meinem Knotenstock —
wie gut marschiert sich's, wenn mich schmücket
mein alter Waffenrock.

Ihn ziert kein Achselstück mehr aus,
kein Kreuz, kein Ordensband,
er ist nur noch ein Wanderklaus,
ein Werkeltagsgewand.

Und doch ist es der gleiche noch,
den ich in Schlachten trug,
und da und dort weist er ein Loch,
das eine Kugel schlug.

Und kommt entgegen meiner Reis'
ein Mann im gleichen Staat,
zieh ich die Mütz' und spreche leis:
Grüß Gott, Kamerad!

O Vaterland, und ob du scheu
im Bettlermantel weinst,
wir halten dir Soldatentreu,
wir grauen Kerls von einst.

Und schlägt im letzten Standquartier
dereinst die Sterbeglock',
hüllt um die müden Knochen mir
den alten Waffenrock!

Wie der „Defregger-Franzl" zum Maler wurde.

Der Tod des berühmten Bauernmalers, der eine Volkstümlichkeit genoß wie kaum ein anderer Künstler seiner Zeit, erinnert uns an den „Roman seines Lebens", an den geradezu märchenhaften Aufstieg vom Ziegenjungen zum großen Künstler. Nichts spricht so sehr für die Ursprünglichkeit und Notwendigkeit seiner Begabung, als dieses Sichdurchringen des jungen Bauern. Am 30. April 1835 wurde er auf dem Ederhof zu Stronach in der Gemeinde Dölsach geboren als der einzige Sohn eines begüterten Bauern. So schien ihm sein Lebensweg durch das Geschick vorgezeichnet: auf dem angestammten Hof seiner Vorfahren sollte auch er walten und mühselig dem Heimatsboden kargen Nutzen abringen. Aber ein sonderbarer Hang zeigte sich schon früh bei dem Knaben; in seinen ewig regen Fingern lebte ein instinktiver Formtrieb, ließ ihn aus dem Teig, aus dem die Krapfen gebacken wurden, allerhand Figuren kneten, aus Rüben und Kartoffeln wunderliche Umrisse schnitzen. Dann versuchte er, mit Papier und Schere Figuren herzustellen, und das gelang ihm vortrefflich. Ein großes Ereignis war es, als auf dem einsamen Ederhof der erste Bleistift in seine Hände kam. Nun wollte er nur noch zeichnen und immer wieder zeichnen; Tische, Wände und Gestein waren vor seinen Kritzeleien nicht sicher.

Der Vater erprobte das Talent seines Buben schließlich auf eine ziemlich bedenkliche Weise. Er fragte den Franzl, ob er sich wohl getrauen würde, einen 50-Gulden-Zettel genau nachzuzeichnen. Das gelang dem jungen Künstler vortrefflich; die Nachbarn waren begeistert, daß aus den „brotlosen Künsten" so was Praktisches herauskomme, und einer wettete gar, daß der Gastwirt auf den Schein reinfallen würde. Man gab ihn also spaßeshalber in Zahlung, und er wurde auch als gutes Geld angenommen. Nun verbreitete sich aber die Nachricht, daß der Defregger-Franzl Geld machen könne, wie ein Lauffeuer im Dorf; der Vorfall wurde beim Amte angezeigt, und der Junge sollte wegen Fälschung vor Gericht. Zum Glück konnte der Vater Defregger durch seine Aussage den harmlosen Hergang der ganzen Sache klarlegen.

Dem Sohn aber war der Schrecken in die Glieder gefahren und seine Lieblingsbeschäftigung arg verleidet. Als nun noch der Vater starb und er sich mit aller Kraft des Hofes annehmen mußte, geriet er in eine tiefe Melancholie, war nur mit halbem Herzen bei seiner Wirtschaft, die immer mehr in Verfall geriet. Nun will er nach Amerika auswandern, aber auch darin hat er kein Glück, denn die Gesellschaft, mit der er in die neue Welt ziehen wollte, ging im letzten Moment auseinander, und allein mochte er die Fahrt nicht wagen. Da faßt der so schwer von seinem Schicksal geplagte Bauer einen großen Entschluß: er will Künstler werden. Mit 24 Jahren verkauft er den Hof seiner Väter und zieht nach Innsbruck, um dort bei dem Professor Stolz das Zeichnen zu lernen. Der hält den kräftigen jungen Tiroler, der in Lederhosen und Wadenstrümpfen bei ihm eintritt, zunächst für einen Maurergesellen, und läßt sich erst nach vielem Drängen dazu bewegen, es mit ihm zu versuchen. Jetzt bricht die mit so vieler Mühe zurückgehaltene Begabung mit aller Gewalt durch: Defregger macht glänzende Fortschritte und wird bei Piloty als Schüler angenommen. Freilich fühlt sich der Bauernsohn in den Münchener Akademiekreisen nicht wohl, und erst die Rückkehr nach dem Boden der Heimat bringt seine Begabung zu voller Blüte. Der Zufall führte ihn im Sommer 1864 nach seinen Tiroler Bergen zurück, und hier offenbart sich die Eigenart seiner Kunst, sein „von einem Wilderer angeschossener Förster" wird der Anfang seines Ruhmes.

Kunst und Wissenschaft.

GA. Zur ersten Wagner-Aufführung in Paris. Paris, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Morgenblätter stellen den großen Erfolg der gestrigen Aufführung von Richard Wagners „Walküre" im Pariser Opernhause fest. (Wir berich[illegible] bereits in unserer gestrigen Nummer darüber. Red. des G.-A.) In den Besprechungen wird festgestellt, daß der Abend durch keinerlei Zwischenfälle gestört wurde. „Oeuvre" schreibt: Zu einer Kundgebung ist es allerdings doch gekommen, aber nur zu einer Kundgebung begeisterter Wagnerverehrer, die wütend waren, weil sie keine Plätze mehr bekommen konnten. Die Unzufriedenen mußten schließlich durch die Polizei aus dem Opernhause entfernt werden. Die Zeitung „Comedie" sagt in einer Schilderung des Abends: Im Saale herrschte andächtige Stille. Wehe dem Unglücklichen, der seiner Freude durch ein lautes Klatschen während des Aktes Ausdruck geben wollte. Er wurde sofort energisch zur Ruhe verwiesen. Die Musikfreudigen hörten in weihevoller Stimmung zu. Nach jedem Akte wurden die Künstler oftmals hervorgerufen. Die Zuschauer, die sich in schrankenloser Begeisterung erhoben hatten und wahre

ung vorhandener Wasserläufe, stellen sich die Baukosten überaus niedrig. Alles in allem betragen sie, nach heutigen Preisen berechnet, 392 Millionen Mark, denen zudem noch 120 Millionen Mark direkte Einnahmen aus dem beim Bau gewonnenen Torf gegenüberstehen. Verzinsung und Unterhaltung sind selbst bei den niedrigsten Abgabensätzen des Mittellandkanals sofort gesichert. — Wie außerordentlich günstig dieses Projekt ist, mag ein kleiner Vergleich zeigen: Angesichts des dringenden Bedürfnisses sind in der letzten Zeit mehrfach Projekte aufgetaucht, die dem jetzigen Uebelstande abhelfen sollen, u. a. das Projekt des sogenannten Kanals über Bramsche. Die Kosten für dieses Bramscher Projekt würden sich dagegen auf 1367 Millionen Mark belaufen, ohne daß damit die volkswirtschaftlichen und sozialen Ziele erreicht werden könnten.

Riesentalsperren.

Von Rudolf Hundt.

In Deutschland beginnt man sich auf die Wasserkräfte gestauten Wassers zu besinnen. Man beginnt Talsperren zu bauen, die zu den größten Europas gehören werden. Im oberen Saaletale will man bei der Saalburg das Wasser der Saale in einer solchen Talsperre ausnutzen, die 215 Millionen Kubikmeter fassen soll. Die Sperren an der Eder, Werra, Ilz sollen einen Stauinhalt von 610 000 000 Kubikmeter fassen. Einer bei Hohenwarte, unweit Saalfeld, geplanten Talsperre will man 140 000 000 Kubikmeter geben. Auch im Harz geht man daran, Talsperren zu bauen, die gegen 130 000 000 Kubikmeter enthalten. Aber man hat in außereuropäischen Ländern viel größere Sperren gebaut. Australien kennt die größten Sperren bei Burrinjuck in Neusüdwales, durch die gegen ein Kubikkilometer aufgespeichert wird. Ihre größte Tiefe beträgt 70 Meter. Die größte Talsperre der Welt liegt im Tale des Rio Grande als Elephant-Butte-Sperre mit 3 260 000 000 Kubikmeter. Sie enthält soviel Wasser wie der Würmsee Oberbayerns. Mit einem Flächeninhalt von 162 Quadratkilometer ist sie fast so groß wie der Comer See. Die Medinatalsperre in Texas enthält 870 000 000 Kubikmeter, das Staubecken im Quellgebiet des Turlummeriver 132 000 000 Kubikmeter. Das Nilstauwerk bei Assuan enthält über drei Kubikkilometer Wasser. Von im Kriege am oberen Nil gebauten Stauwerken sind noch keine Unterlagen bekannt. In Asien kennt man ein Stauwerk bei Shirawta unweit Bombay mit 170 Millionen Kubikmeter und bei Whalwan mit 70 Millionen Kubikmeter. Die bis jetzt größten Talsperren Deutschlands sind die Edertalsperre mit 202 Millionen Kubikmeter und die Möhnetalsperre mit 130 Millionen Kubikmeter. 45 Millionen Kubikmeter umfaßt die Urftalsperre und 50 Millionen Kubikmeter die Bobertalsperre bei Mauer. Schon am Ende des 18. Jahrhunderts erbaute man die beiden Sperren bei Valencia, die Pantano de Puentes und die Pantano de Valdeinfierece, die zusammen 45 Millionen Kubikmeter umfassen. Bei Liverpool liegt die Bywry-Talsperre mit 54 Millionen Kubikmeter und bei Birmingham eine von 88 Millionen Kubikmeter. Nicht nur in Deutschland plant man die oben genannten Riesentalsperren, sondern auch im Rhönegebiet, in Sardinien und Kalabrien will man riesenhaft angelegte Staubecken bauen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Dahringhausen, 6. Jan. Der Gemeinderat beschloß, die reichseinkommensteuerfreien Einkommensteile im laufenden Rechnungsjahre zur Gemeindesteuer heranzuziehen. Die Grenze des von der Gemeindebesteuerung freizulassenden Einkommens wurde auf 15 000 Mark festgesetzt; sie soll sich für den ersten unterhaltungspflichtigen Familienangehörigen um 3000 Mark und für jeden weiteren um 2000 Mark erhöhen. Im übrigen soll bei Einkommensteuerpflichtigen, bei deren Veranlagung ein steuerfreier Einkommensteil von nicht mehr als 1500 Mark berücksichtigt wird, der reichssteuerfreie Einkommensteil im vollen Betrage, bei den übrigen Steuerpflichtigen zur Hälfte der gemeindlichen Besteuerung unterliegen. Den Gemeindeverordneten und Ausschußmitgliedern wurde für die Teilnahme an Sitzungen eine Vergütung von 5 Mark, außerdem bei etwaigem Verdienstausfall eine Entschädigung von 4 Mark die Stunde bewilligt. Bei Sitzungen, die nach 5 Uhr nachmittags beginnen, soll die Entschädigung für Verdienstausfall wegfallen. Der Gemeinderat von Dhünn beschloß ebenfalls die gemeindliche Besteuerung der reichseinkommensteuerfreien Einkommensteile. Jedoch wurde hier die Grenze des von der Gemeindebesteuerung freizulassenden steuerbaren Einkommens auf 10 000 Mark festgesetzt; sie soll sich, wie in Dabringhausen, für den ersten Familienangehörigen um 3000 Mark und für jeden weiteren unterhaltungspflichtigen Familienangehörigen um 2000 Mark erhöhen.

Raubmordversuch eines Hausfreundes.

GA. Düsseldorf, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Einen wohlvorbedachten Raubmord beabsichtigte ein 20jähriger junger Mann in einem Hause der Jülicherstraße auszuführen. Nachdem er vergeblich versucht hatte, die Wohnungsinhaber aus der Wohnung zu locken, wartete er eine Gelegenheit ab und überfiel dann das Dienstmädchen mit einem Beil. Das Mädchen konnte noch um Hilfe rufen. Der Täter entkam, er ist aber als ein oft bei der Familie ein- und ausgehender guter Bekannter festgestellt worden.

Ungetreue Gepäckträger.

ITA. Köln, 6. Jan. (Drahtber.) Hier wurden sechs Gepäckträger verhaftet, die in der letzten Woche Gepäck im Werte von etwa 100 000 Mark unterschlagen haben sollen. Weiter wurden zwei polnische Hehlerbande festgenommen, die am Hauptbahnhof einem Ingenieur die Reisetasche mit 50 000 Mark entwendet hatten.

Mißlungener Raubüberfall.

Hückeswagen, 6. Jan. Zwei maskierte Räuber versuchten am Spätabend, in das Wohnhaus des Bäckermeisters Ewald Weber in Scheidweg einzudringen. Der Sohn des Meisters, der, wie erinnerlich, schon vor einigen Wochen das Opfer eines räuberischen Ueberfalls geworden war, feuerte vom oberen Stockwerk aus auf die Räuber und trieb sie dadurch in die Flucht. Es soll sich um zwei Männer handeln, die Remscheider Umgebung sprachen.

Ein Kind verbrüht.

Gummersbach, 6. Jan. Das vierjährige Söhnchen der Eheleute Robert Hegel in Malzhagen kletterte in der Küche in einem unbewachten Augenblick auf eine Leiter. Plötzlich verlor es das Gleichgewicht und stürzte in einen großen Kessel mit heißem Wasser. Dabei trug es so furchtbare Brandwunden davon, daß es starb.

Kein Sympathiestreik.

b.) Hamborn, 6. Jan. (Drahtb.) In der heute nachmittag abgehaltenen Belegschaftsversammlung der Thyssenschen Zechen in Hamborn erklärten sich die meisten Zechenanlagen gegen einen Sympathiestreik für die ausständigen Hüttenarbeiter. Wegen des heutigen Feiertages läßt es sich erst morgen feststellen, wie weit die Streikagitation unter den Bergarbeitern von Erfolg begleitet sein wird.

Streik in der Elektrizitätsindustrie.

O Bochum, 6. Jan. (Drahtb.) In Bochum, Dortmund, Essen und Duisburg sind die Elektromonteure in den Ausstand getreten. Veranlassung des Streiks sind Tarifstreitigkeiten. In einer Versammlung, die Ende November stattgefunden hat, haben die Vertreter der Arbeitgeber erklärt, daß sie über das am 23. November gemachte Angebot nicht hinausgehen könnten.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 6. Jan. Einer groben, kaum begreiflichen Täuschung machten sich der Metzger Ernst M. und der Händler Willi L. von Barmen schuldig: sie hingen dem Kaufmann Julius H. am 17. Oktober zehn Fässer „Schmalz" für 10 000 Mark an, die sie kurz vorher angeblich für 8700 Mark von einem ihnen natürlich unbekannten Holländer gekauft haben wollten. Ein Faß hatte man vorher geöffnet; das Fett war diktenweiß, und H. übernahm sofort den ganzen Vorrat. Als er einige Stunden später zu Hause dem Fasse auf den Grund ging, mußte er die Entdeckung machen, daß nur die oberste Schicht des Inhaltes aus Fett bestand und daß auch dieses nicht etwa Schmalz war, sondern Kokosfett. Der übrige Inhalt bestand gar nur aus Sand und Asche. Noch größer war die Täuschung bei den übrigen neun Fässern, denn sie enthielten nur Sand und Asche. Daß der Betrogene den schamlosen Betrug bald entdecken und danach zum Kadi laufen würde, hätten die beiden — Geschäftskenner sich denken können. Die Strafkammer verurteilte M. wegen Betrugs zu fünf Monaten, L., der wegen eines gleichen „Geschäfts" zuvor eine Gefängnisstrafe von acht Monaten verbüßt, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis.

Diebstähle, während ihrer Soldatenzeit begangen, brachten den Arbeiter Peter F. und den Landwirt August B. von Barmen vor die Strafkammer. Dieser waren sie zur Aburteilung überwiesen worden, weil die Militärgerichte aufgelöst worden sind. F. hatte einem Kameraden, der mit ihm von Köln nach Wattenscheid gefahren und dort eingeschlafen war, eine Geldbörse mit 19 Mark Inhalt, einige andere Sachen und einen Gepäckschein über am Hauptbahnhof in Köln abgegebenes Gepäck gestohlen. Dann war er nach Köln zurückgefahren, um das Gepäck abzuholen, war dabei dort aber festgenommen worden, weil er fahnenflüchtig geworden war. Als rückfälligen Dieb traf ihn eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. B. hatte zusammen mit einem anderen Soldaten im Mai in Berlin-Tempelhof, wo er damals diente, einem Krankenpfleger aus dessen verschlossener Baracke für 115 Mark Zigaretten entwendet. Er erhielt wegen schweren Diebstahls ebenfalls 4 Monate Gefängnis.

27 Kilo Zelluloid im Werte von 4500 Mark stahl der Hilfsarbeiter Joseph A. von Barmen am 15. Juli gemeinschaftlich mit einem anderen schon abgeurteilten Burschen einer Barmer Firma. Die Polizei ermittelte sie aber kurz nach der Tat und nahm ihnen ihre Beute wieder ab. A. befand sich im strafschärfenden Rückfalle. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Blutige Arbeit verrichtete der Arbeiter Ewald K. von Barmen in der Nacht zum 17. Oktober; er drang in einen Hühnerstall ein und machte mehr als einem Dutzend Hühnern an Ort und Stelle den Garaus, indem er ihnen die Köpfe abriß. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 3 Monaten, den Arbeiter Peter M., der die Tiere für nur 50 Mark eingekauft hatte und schon aus dem außergewöhnlich billigen Preise hätte schließen müssen, daß es gestohlenes Gut war, wegen Hehlerei zu 3 Wochen Gefängnis.

Ladendiebin. Einen Mantel mit mehreren großen Taschen im Unterfutter hatte sich die schon wiederholt bestrafte Gertrud K. aus Barmen angeschafft. Damit angetan, besuchte sie am 13. Oktober das Tietzsche Warenhaus und stahl dort nicht weniger als 21 Untertaillen. Bei dem letzten Griff war sie beobachtet worden, sie wurde festgehalten und der Polizei übergeben. Eine andere Frauensperson, die bei ihr und vermutlich Mitwisserin, wenn nicht gar Mittäterin gewesen war, entkam. Die Diebin wurde mit 3 Monaten Gefängnis belegt.

Lokales.

Elberfeld, 7. Januar.

eb.— Sind Feierschichten infolge Strommangels zu bezahlen? Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich das Landgericht Elberfeld gelegentlich einer Klage von Arbeitern gegen einen Arbeitgeber. Die Arbeiter waren seinerzeit zur Arbeit erschienen, hatten aber nicht beschäftigt werden können, da die Maschinen infolge Strommangels nicht in Betrieb gesetzt werden konnten. Der Arbeitgeber hatte sich geweigert, diese Zeit zu bezahlen. Die Arbeiter hatten darauf den Klageweg beschritten, um eine volle Bezahlung der Feierschichten zu erlangen mit der Begründung, daß sie arbeitswillig gewesen seien, der Arbeitgeber daher in Annahmeverzug gelangt sei. Die Entscheidung des Gerichts lautete: Die Feierschichten sind nicht zu vergüten. Aus der Begründung teilen wir folgendes mit:

Es sei als grundlegend davon auszugehen, daß Unmöglichkeit der Leistungen und Annahmeverzug unvereinbare Gegensätze seien und deshalb auf der Grundlage des nämlichen Ereignisses nebeneinander nicht bestehen könnten, da der Annahmeverzug die Möglichkeit der Leistung zur selbstverständlichen Voraussetzung habe. Der Schuldner müsse demnach imstande sein, die Leistung zu bewirken, wenn er den Gläubiger durch das Angebot seiner Dienste in Annahmeverzug setzen wolle. Nach dem zwischen den beiden Parteien bestehenden Arbeitsverhältnis seien die Arbeitnehmer verpflichtet, ganz genau bestimmte Dienste an bestimmten Maschinen auszuführen. Gegenstand des Vertrages seien also die genau festgelegten Dienste und nicht lediglich die Zurverfügungstellung der Arbeitskraft der Arbeitnehmer. Fehle aber der elektrische Strom, der die Maschinen in Bewegung setze, an denen die Arbeiter es übernommen hätten, zu arbeiten, so könnten sie auch ihre Dienste, wie sie ihnen nach dem Arbeitsvertrage obliegen, nicht zur Verfügung stellen; sie könnten somit auch nicht die Arbeitgeber dadurch in Verzug setzen, daß sie sich lediglich zur Arbeit zur Verfügung hielten, sondern erst dadurch, daß sie die ihnen nach dem Vertrage obliegenden Verrichtungen anböten. Das könnten sie wirksam aber nicht, wenn die Maschinen, an denen sie zu arbeiten übernommen hätten, nicht betrieben werden könnten. Der Arbeitnehmer müsse also nicht nur bereit sein, objektiv Arbeit zu leisten, sondern er müsse hierzu auch subjektiv imstande sein. Wenn er aber, wie hier, infolge des Ausbleibens des elektrischen Stromes gar nicht fähig sei, die von ihm übernommene Arbeitsleistung dem Arbeitgeber wirksam anzubieten, so könne auch von einem Annahmeverzuge des Arbeitgebers im Sinne des § 615 BGB. nicht gesprochen werden, vielmehr liege dann Unmöglichkeit im Sinne des § 323 BGB. vor. Der Arbeiter habe daher auch keinen Anspruch auf die Gegenleistung, d. h. den vereinbarten Lohn.

Barmen, 7. Januar.

b.— Für die Straßenbahner der Barmer Straßenbahn und der Barmer Bergbahn haben zwischen der Stadtverwaltung bezw. der Bergbahn-Akt.-Gesellschaft und den beiden Transportarbeiterorganisationen im Barmer Rathaus Tarifverhandlungen stattgefunden, bei denen eine Verständigung nicht erzielt werden konnte. Am nächsten Dienstag wollen die Parteien nochmals zusammentreten.

eb. Die Abrechnung der Kriegsversicherung der Rheinprovinz. Der Generaldirektor der Landesbank der Rheinprovinz teilt mit: Die Abrechnung der Kriegsversicherung der Rheinprovinz, die nach den Bedingungen der Kasse drei Monate nach völligem Friedensschluß, also am 10. April 1920, zu beginnen hatte, ist am 23. November abgeschlossen worden und ergibt folgendes Bild: Die Einlagen der Versicherten nebst aufgelaufenen Zinsen und Zuschuß der Landesbank ergeben einen Kassenbestand von 3 383 033,18 Mark. Dieser Bestand ist auf 38 507 Anteilscheine der bis zum 23. November 1920 angemeldeten Kriegssterbefälle der Versicherten zu verteilen, so daß auf jeden Anteilschein ein Betrag von rund 88 Mark entfällt. Die Auszahlungen haben bereits begonnen und erfolgen durch die Post oder durch die Zeichnungsstellen, Stadtkassen, Sparkassen, Arbeitgeber.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Berechnung des Wassergeldes.

Früher wurde das Wassergeld nicht besonders berechnet. Nachdem es aber in der letzten Zeit enorm gestiegen ist, kann man gerechterweise unmöglich dem Hausbesitzer zumuten, diese erhöhten Abgaben wie früher allein zu tragen. Es soll nun eine 35—40prozentige Erhöhung des Mietpreises erfolgen, durch die u. a. der erhöhte Wasserzins gedeckt werden soll. Meines Erachtens wäre es für beide Teile, Vermieter und Mieter, besser, wenn das Wassergeld nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel für die einzelnen Mieter berechnet würde. Aber nicht in der bereits in vielen Fällen angewandten Weise der Verteilung nach der Anzahl der gemieteten Zimmer, da sie eine Ungerechtigkeit bedeutet. Es muß vielmehr die Zahl der Familienglieder in Ansatz gebracht werden. Die Verhältniszahlen findet man durch Multiplikation der Zimmerzahl und Anzahl der Familienglieder. Im folgenden ein Beispiel: Familie A., 4 Zimmer und 3 Personen = 12 Teile, Familie B., 4 Zimmer und 5 Personen = 20 Teile, Familie C., 4 Zimmer und 2 Personen, = 8 Teile. Zusammen 40 Teile. Der jährliche Wasserzins betrage z. B. 600 Mark. Familie A. zahlt dann 180 Mark, Familie B. 300 Mark, Familie C. 120 Mark. Nach dem bisher geübten Verteilungsschlüssel (lediglich nach der Zimmer-Anzahl) würden diese drei Familien je 200 Mark Wassergeld zahlen. Aus einer Gegenüberstellung beider Verteilungsweisen erhellt die Ungerechtigkeit der bisherigen Berechnungsart. Es wäre dringend zu wünschen, wenn sich die beiden in Frage kommenden Spitzenorganisationen (Hausbesitzerverein und Mieterbund) in dieser Frage im angedeuteten Sinne einigten. Viel Streit im Haus würde dadurch beseitigt.

—o—

Letzte Telegramme.

Rückkehr Simons' nach Berlin.

BB. Berlin, 7. Jan. Reichsminister des Aeußern, Dr. Simons, ist gestern abend nach Berlin zurückgekehrt. Der Auswärtige Ausschuß tritt am kommenden Dienstag zusammen.

Neue Sinnfeiner-Anschläge.

ITA. London, 6. Jan. Nach dem „Daily Expreß" hat die Polizei eine Verschwörung der Sinn-Feiner entdeckt, die den Plan hatten, den Tower von London zu sprengen.

Eine stürmische Stadtverordneten-Versammlung.

BB. Berlin, 7. Jan. Zu unerhörten Auftritten kam es in der gestrigen Berliner Stadtverordnetensitzung. Die Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der die Einstellung des gegen die der Sabotage beschuldigten Elektrizitätsarbeiter eingeleiteten Verfahrens auf Dienstentlassung forderte, rief schwere Ausschreitungen der Tribünenbesucher hervor. Als der Vorsteher die Räumung der Tribünen anordnete, kam es zu Lärmszenen. Die Tribünengäste schrien schwere Beschuldigungen in den Saal hinunter und warfen mit Stinkbomben nach den Stadtverordneten. Diese sahen sich schließlich zur Flucht in den Vorsaal genötigt. Sie traten nach stundenlanger Unterbrechung in einem anderen Saal wieder zusammen. Währenddessen verharrten die Tribünenbesucher auf ihren Plätzen und stimmten zusammen mit den noch im Saale verbliebenen kommunistischen Stadtverordneten die Internationale an.

Kanada und die Vereinigten Staaten.

TU. Neuyork, 6. Jan. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit dem Marineübereinkommen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten über eine gemeinsame Kontrolle des Stillen Ozeans hat die kanadische Flotte den Befehl erhalten, sofort nach dem Pazific zu segeln, wo sie sich mit der amerikanischen Flotte vereinigen soll. Das kanadische Geschwader passierte den Panamakanal mit Billigung der amerikanischen Regierung.

Rembrandt-Gemälde gestohlen.

WTB. Hamburg, 6. Jan. (Drahtb.) Aus dem Kontor der Bankfirma Heckscher wurden Rembrandtgemälde im Werte von 8 Millionen Mark gestohlen. Es wird anscheinend versucht, die Gemälde ins Ausland zu bringen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Elberfeld. Freitag abend 5¼ Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr. (Sprechstunde des Rabbiners von 10—11.)

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sier; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Beim Einkauf von Zahnpulver u. Zahnpasta verlangen Sie ausdrücklich Nr. „23"
Die wissenschaftlich erprobten Zahnpflegemittel nach Zahnarzt Bahr.
In allen Apotheken und Drogerien.
u23 en gros Fa. Jacobi.

Ein Beethoven-Denkmal — nicht aus Stein. Dr. Heinrich Lemacher gibt den Kölnern die sehr beherzigenswerte Anregung, den Beethoven-Kult begabten und bedürftigen Musikern nutzbar zu machen. Dies soll durch Errichtung eines Beethoven-Unterstützungsfonds für bedürftige Musiker geschehen. Dr. Lemacher erinnert daran, daß wieder Hunderte von Musikbeflissenen, denen überströmende Kunstbegeisterung im umgekehrten Verhältnis zu ihrer beklagenswerten Börsenebbe steht, keinen Einlaß zu Beethovens festlichem Geburtstagsmahle (zum letzten Gürzenichkonzert oder zur Probe oder Wiederholung) finden konnten.

Eine Nachtsitzung Berliner Bühnenkünstler. Zahlreiche Berliner Bühnenkünstler und -Künstlerinnen hatten sich in einer Wirtschaft der Friedrichstraße zu einer zwanglosen Besprechung zusammengefunden, die sich im Verlauf zu einer Nachtsitzung gestaltete. Nach längerer Aussprache, in der man die gewerkschaftlichen Tendenzen der Genossenschaft für schädlich erklärte und über die Gründung einer Interessengemeinschaft prominenter Künstler zur Erhaltung des deutschen Theaters berichtete, führte der Obmann des Bezirksverbandes Groß-Berlin aus, daß er dieses Vorgehen der Schauspieler für verkehrt halte. Am frühen Morgen beschlossen dann die Versammelten, eine Interessengemeinschaft der prominenten Künstler zu gründen, da die Genossenschaft der deutschen Bühnenangehörigen wohl für die wirtschaftlichen Interessen, weniger aber für die künstlerischen Bedingungen sorge. Die neue Interessengemeinschaft will der Genossenschaft bisweilen zur Seite stehen und freundschaftliche Vereinbarungen erzielen. Für diese Verhandlungen wurde ein Ausschuß gebildet.

Ein Institut für physikalische Grundlagen der Medizin ist als erste Einrichtung dieser Art in Frankfurt (Main) gegründet und zugleich eine Professur für dieses bisher auf deutschen Universitäten nicht vertretene Fach geschaffen worden. Wie Prof. Dr. Friedrich Dessauer in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" ausführt, wird damit den Medizinern eine bisher nicht vorhandene Gelegenheit geboten, ihr physikalisches Wissen zu vertiefen und ihr physikalisch-technisches Können zu vervollkommnen. Aber auch für Physiker und Ingenieure ist die Zusammenarbeit in diesem Institut von Wichtigkeit, denn nur auf diese Weise können die Kenntnisse und Studien über die großen, der Medizin dienenden physikalischen Entdeckungen, die Röntgenstrahlen, die Lichtstrahlen verschiedener Wellenmengen, die Elektrizität und Radioaktivität vertieft werden.

Kunstkrippe.

Die Elberfelder Kunstausstellungen beginnen das neue Jahr mit mancherlei Ueberraschungen. Vorübergehend in der Sophienstraße dringt Bremer und Worpsweder Maler, Heinz Baaden und das Ehepaar Modersohn. Baadens malerische Versuche — denn mehr wollen die Bilder doch nicht bedeuten — kranken daran, daß sie allzu laut Kompromisse befunden; impressionistisch erfaßte Landschaften, die durch die Mittel des Expressionisten ausgedrückt werden. Das ist ein Unding. Denn der völlig materialistisch eingestellte Impressionist gelangt notwendig zu ganz anders gearteten Ergebnissen als sein künstlerischer Gegenpol, der Farbe und Form doch entmaterialisieren will. Es ist zu wünschen, daß Heinz Baaden, der in seinen graphischen Arbeiten ein erstaunlich sicheres Formgefühl und starkes Temperament verrät, größere Klarheit über die beiden Kunstströmungen gewinnt, damit er sich auch in seinen Gemälden von dem vorläufig noch etwas peinlichen Dualismus befreit.

Bei O. Modersohn, dem Bannerträger der Worpsweder, erkennt man willig an, daß sein Expressionismus Folge und Absichuß einer langen und stetigen Entwicklung ist. Es ist nicht so, als ob er auch anders könnte, nein, man stellt fest, daß hier letzte Linien münden, und daß sich diese Handschrift endgültig charakteristisch ausgeschrieben hat. Man braucht nur eine frühe Studie Modersohns mit einer der letzten Landschaften zu vergleichen, um einzusehen, daß der Künstler aus der das Vielerlei liebevoll umfassenden Naturabschrift zu einer vereinfachenden, bestimmten, abkürzenden und gedrängten Darstellung gelangt. Das kann man nicht Absicht nennen, sondern nur Wachsen, ein Wachsen, das zu knappstem technischem Ausdruck und gesteigerter Bildkraft führte. Im Farbigen bevorzugt Modersohn die ineinander geschummerten Töne, wie sie die Lüneburger Heide verleiht. Im Vorwurf nicht wählerisch, gibt Modersohn etwa eine Dorfstraße, einen Torfkanal, ein Stück Bruch oder einen holperigen Karrenweg. Einzigartig in Stimmung und Größe des Gefühls ist ein Winterwald von verblüffender Sparsamkeit der äußeren Mittel. Die Bildnisse, die seine Gattin schuf, haben allzu wenig Töne, um als psychologisch erwärmend wirken zu können.

Dr. Lü.

Vermischtes.

Seidenkaninchen-Zucht.

Für fleißige Züchter eröffnet sich eine neue Erwerbstätigkeit durch Halten von Seidenkaninchen. Die Reichszentrale für Seidenkaninwirtschaft in Leipzig brachte einen neuen Stoff, „Angolana" benannt, in den Handel, der aus Seidenkaninhaaren und Schafwolle gewebt worden ist. Im Interesse der Seidenkaninwirtschaft beauftragte das Reichswirtschaftsministerium die Reichszentrale mit der Förderung der Seidenkaninchen-Zucht. Durch geeignete Organisation in allen Teilen Deutschlands setzte eine Seidenkaninchen-Zucht ein, die sich so gut bewährte, daß wir bereits einen Bestand von 12 000 Tieren besitzen. Bei ihrer schnellen Vermehrung dürfte sich dieser Bestand um das Hundertfache sehr bald erhöhen und einer großen volkswirtschaftlichen Zukunft entgegengehen.

Zigarrengleichnisse.

Die Tabakfachschrift „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist" veröffentlicht in ihrer Neujahrs-Nummer eine Reihe von Zigarrengleichnissen, von denen wir die folgenden wiedergeben: Zigarren sind wie gute Ehefrauen; sie hängen glühend am Munde des Mannes. — Zigarren sind wie Bühnenneubetten; man bezahlt sie teuer und hält sie für gut, wenn sie von einem bekannten Lieferanten herrühren. — Zigarren sind wie Hausfrauen; sie taugen nicht viel, wenn sie immerfort ausgehen. — Zigarren sind wie Reden; die Ausstattung ist oft prachtvoll, aber der Inhalt taugt oft nicht viel. — Zigarren sind wie wichtige Entschließungen; sie müssen abgelagert und kühl behandelt werden. — Zigarren werden meist so beurteilt, wie man Frauen beurteilt: nach der Außenseite; innen steckt oft der beste Tabak, aber wegen des Deckblattes verschmäht man sie oft. — Zigarren sind wie Menschen: so schwer zu behandeln, so leicht zu verletzen. — Zigarren sind wie Bühnenkünstler: man muß ihnen die richtigen Formen beibringen, solange sie noch jung und grün sind. — Die Zigarre ist wie eine Geliebte; wenn man aufhört, für sie anziehend zu sein, erlischt ihre Glut sehr bald.

Das Jubiläum eines Schnapses.

In der Breitgasse in Danzig fabriziert man seit nunmehr dreihundert Jahren das berühmte Güldenwasser, einen süßen Schnaps, in dem bis zum Kriegsbeginn reines Blattgold zu finden war, und ferner den Kurfürstlichen Magenbitter, von dessen Ruhm sogar Lessing in „Minna von Barnhelm" und Kleist in seinem „Zerbrochenen Krug" berichtet. Die eigentlichen Likörflaschen tragen die Aufschrift „Isaac Wed-Ling Witwe u. Erdam (d. h. Schwiegersohn) Dirck Heller". Diese Inschrift läßt erkennen, daß die Urväter des Danziger Nationalgetränks aus Holland eingewandert sind, dessen Schnapsspezialitäten ja heute ebenfalls Weltruf besitzen. Wer jemals Danzig besuchte, hat auch gewiß schon in dem ganz mittelalterlich ausgestatteten Lachszimmer die Lachsschnäpse gekostet, von denen der Wirt in Lessings Lustspiel voll innerer Befriedigung ausruft: „Was ganz Vortreffliches; stark, lieblich, gesund!" Der Osten, der stets für starke Getränke eine besondere Vorliebe hatte, schätzte den „Lachs" von jeher als Lieferanten. Aber auch im Auslande erfreut er sich eines guten Rufes. 1767 kaufte, wie die „Danziger Allgemeine Zeitung" mitzuteilen weiß, die Kaiserin Elisabeth von Rußland laut einer heute noch vorhandenen Rechnung für nicht weniger als 5152 Gulden Lachsstiche.



Beginn 10. Januar
10 Uhr vormittags.

LEONHARD TIETZ A.G.

Ankündigung!

Montag den 10. Januar

beginnen wir mit unserm
großen

Inventur-Ausverkauf

Beachten Sie
unser Angebot in der
Samstag-Abend-Ausgabe
dieser Zeitung.

Während des Inventur-Ausverkaufes werden unsere gesamten Lagerbestände den größten Preisreduzierungen unterworfen. Ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, lediglich in dem Bestreben, weitesten Kreisen der Bevölkerung besonders preiswerte Kleidungsstücke zu verschaffen, sind die Preise herabgesetzt worden. Wir bemerken noch, daß es sich bei den zum Verkauf gelangenden Kleidungsstücken und Stoffen um durchweg erprobte, tragbare Qualitäten handelt. Sorgfältige gute Verarbeitung und beste Zutaten sind besonders hervorstechende Merkmale unserer Konfektion.

Fritzsche, Elberfeld

Wall 32 :: Fernsprecher 303.

Das Ernte-Ergebnis im Jahre 1920.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht nunmehr das endgültige Ernte-Ergebnis für das Jahr 1920. Geerntet wurden (in Millionen Tonnen):

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoff.	Rüben
1920:	2,2	4,9	1,7	4,8	28,2	7,9
1919:	2,1	6,0	1,6	4,4	21,4	5,8
1913:	4,4	12,1	3,5	9,5	52,8	9,8

Das gesamte Ergebnis ist wegen des ungeahnten Rückganges der Roggenernte wenig befriedigend. Wie sehr diese von der Zwangswirtschaft beeinflußt worden ist, erhellt aus dem Rückgang der angebauten Fläche (von 4,3) auf 4,2 Millionen Hektar. Da der Roggen verhältnismäßig noch am besten von der Zwangswirtschaft erfaßt worden ist, haben es die Landwirte vorgezogen, sich mehr der Bestellung anderer Fruchtarten zu widmen. Für das Mindestergebnis ist allerdings auch der Rückgang der Hektar-Erträgnisse (von 1,39) auf 1,16 in Betracht zu ziehen. Weizen hat reichlicheren Ertrag zu verzeichnen. Bemerkenswert ist auch die Zunahme der bebauten Fläche (von 1,13 Mill.) auf 1,16 Mill. Hektar. Sehr erfreulich ist die Zunahme der Kartoffel-Ernte auf 28,2 Mill. Tonnen, die dadurch erzielt wurde, daß die bebaute Fläche sowie auch die Hektar-Erträgnisse stark zugenommen haben. Die Landwirte konnten schon bei der Bestellung damit rechnen, daß ein wesentlicher Teil der Kartoffel-Ernte für den freien Handel übrig bleiben würde. Die Herausnahme des Hafers aus der Zwangswirtschaft hat im vergangenen Jahre vorteilhaft auf die Bestellung und damit auf das Ergebnis der Ernte eingewirkt. Daß der Hafer wieder in die Zwangswirtschaft einbezogen werden würde, war ja nicht vorauszusehen. Kleine Steigerung weisen auch die Zahlen für Gerste auf; um zu einer Schweinemast in größerem Stil überzugehen, müßten freilich andere Ergebnisse erzielt werden. Wir sind daher in starkem Maße auf die Einfuhr von Mais angewiesen. Besonders erfreulich ist die verhältnismäßig günstige Zuckerrüben-Ernte, die für das nächste Jahr wesentlich bessere Belieferung der Bevölkerung mit Zucker erhoffen läßt.

Handels-Nachrichten.

b.) Essener Börse. Die Aufwärtsbewegung der letzten Tage kam an der gestrigen Essener Börse zum Stillstand. Auf dem Kohlenkuxenmarkte erzielten einzelne gute Werte, wie Konstantin der Große, Ewald und Fröhliche Morgensonne, Kursbesserungen, doch waren auch geringe Kurseinbußen nicht selten. Meist behaupteten aber die Werte ihren letztägigen Stand. Braunkohlenwerte waren fest. Auf dem Kalimarkte gingen die Kuxen durchweg zu letzten Kursen um, so Wegander-Hall, Burbach, Heiligenroda, Einigkeit und andere Kaliaktien waren leicht abgeschwächt.

b.) Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt. Gestern nachmittag setzte sich die Abwärtsbewegung der Preise für ausländische Zahlungsmittel bei lebhaftem Geschäft weiter fort, da die Besserung der Mark im Auslande anhielt. In Holland stieg der Markkurs auf 4,37. Holländische Gulden gingen an den westdeutschen Plätzen im Laufe des Nachmittags auf 2290 zurück, nachdem sie mittags in Berlin mit 2317 notiert waren. Die größten Einbußen erlitten Dollar, die bis 71½ nachgaben. Englische Pfund konnten sich bisher noch ziemlich behaupten auf festere Notierungen aus Holland. Sie notierten 260—62. Von Franken stellten sich französische auf etwa 434, belgische auf 455. In Köln war die Börse gestern feiertagshalber geschlossen.

Neue Zweigstelle der Bergischen Bank, Remscheid. Die Bergische Bank, Akt.-Ges., Remscheid, hat eine neue Zweigstelle errichtet, und zwar in Hasten im früheren Postgebäude.

b.) Die Ruhrkohlenförderung einschließlich der Förderung der linksrheinischen Zechen beträgt nach vorläufiger Berechnung im Dezember etwa 8,2 Millionen Tonnen oder arbeitstäglich etwa 324 750 Tonnen gegen 8 931 711 Tonnen und arbeitstäglich 331 205 Tonnen im Vormonat. Die Gesamtförderung im Jahre 1920 wird sich voraussichtlich auf etwa 88 Millionen Tonnen gegen 70,95 Millionen Tonnen 1919 und 114,55 Millionen Tonnen im Jahre 1913 stellen. Somit ist eine Minderförderung von etwa 26% Millionen Tonnen gegen 1913 vorhanden, obwohl sich die Belegschaft um fast 100 000 Mann vermehrt hat.

b.) Barmer Walzwerk A.-G., Barop. Die Hauptversammlung, in der 21 Aktionäre 3 449 000 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte einstimmig den Jahresabschluß und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 50 Prozent fest. Die Anträge der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um insgesamt 9,6 Millionen auf 15,6 Millionen durch Ausgabe von 600 000 Mark neuer 7prozentiger Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht und 9 Millionen Mark neuer Stammaktien wurden gleichfalls genehmigt. Die neuen Vorzugsaktien sind ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigt. Die neuen Stammaktien sind ab 1. Juli 1920 dividendenberechtigt und werden den alten Aktionären vom Uebernahmekonsortium zum Nennwert im Verhältnis von 2:3 angeboten werden. Die Kapitalserhöhung wurde mit der Notwendigkeit der Verstärkung der Betriebsmittel begründet.

b.) Houbenwerke, A.-G. in Aachen. Im Zusammenhang mit dem Uebergang der Aktienmehrheit auf die Rheinische Handelsgesellschaft m. b. H. in Düsseldorf tritt der Aufsichtsrat zurück. Es ist beabsichtigt, das Aktienkapital von 3,3 auf 6,6 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von 2,7 Millionen Mark Stamm- und 600 000 Mark sechsprozentiger Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht. Die Mückewerke in Aachen, die ebenfalls der Rheinischen Handelsgesellschaft gehören, sollen mit den Houbenwerken vereinigt werden.

Berzelius Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Bensberg. Eine Gruppe unter Führung der Metallbank bringt 11 Millionen Mark 5prozentiger, zu 102 Prozent rückzahlbarer Obligationen der Bensberger Metallhütte-A.-G. zu 100 Prozent freihändig zum Verkauf. Die Anleihe ist auf die Duisburger Anlagen der Gesellschaft an erster Stelle hypothekarisch eingetragen.

Maschinenfabrik Baum A.-G., Herne (Westf.). Der Abschluß für 1919-20 weist bei 6 481 785 Mark (im Vorj. 2 270 385 Mark) Betriebsgewinn nach 96 999 Mark (83 000 Mark) Abschreibungen und 168 447 Mark (178 657 Mark) Kursverlust auf Wertpapiere und ausländische Forderungen sowie einschließlich 15 196 Mark (124 181 Mark) Vortrag einen Reingewinn von 1 121 281 Mark (897 092 Mark), woraus 22 Prozent (17½ Prozent) Dividende gezahlt und 12 281 Mark (15 196 Mark) vorgetragen werden. Auch für das Ausland haben wieder große Aufträge gebucht werden können, die teils schon ausgeführt worden sind, teils sich noch in Arbeit befinden. Für das neue Geschäftsjahr liegt bereits ein Auftragsbestand vor, der die Beschäftigung der Werkstätten für einen großen Teil des neuen Jahres sicherstelle. Bleibe die Gesellschaft von besonderen Störungen verschont, so glaube man ein angemessenes Ergebnis auch für das neue Geschäftsjahr wieder in Aussicht stellen zu können.

Neue Wege der Stromversorgung Bayerns. München, 5. Jan. Vor einem hiesigen Notariat erfolgte heute die Gründung der beiden Aktiengesellschaften Walchenseewerk und Mittlere Isar, an die damit der bisher rein staatliche Betrieb übergeht. Zum Vorsitzenden wurde für das Walchenseewerk der bekannte Gründer des Deutschen Museums und frühere Reichsrat, Professor Oskar v. Miller, und für die Mittlere Isar Oberregierungsrat Krieger ernannt. Die nächste Aufgabe der neuen Aktiengesellschaften wird es sein, sich vielleicht mit Hilfe des Auslandes die für den Ausbau der Werke erforderlichen sehr beträchtlichen Geldmittel zu beschaffen.

Ausdehnung beim Löwenbräu, München. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktienbrauerei Löwenbräu genehmigte die Fusion mit der Unionbrauerei Schuelein & Co sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 025 000 Mark. Mit der Unionbrauerei übernahm die Löwenbrauerei auch die Münchener Kindlbrauerei, die im Jahre 1904 der Unionbrauerei angegliedert wurde. Das gesamte Braurecht der vereinigten Unternehmungen beträgt nunmehr 1¼ Million Hektoliter.

Ausfuhrerlaubnis für Gerste aus Marokko. Nach einer Kabelmeldung der „T.-U." gab die marokkanische Regierung die Erlaubnis für den Export von 15 000 Tonnen Gerste als zweite Rate des Ertrages der Ernte 1920-21.

Keine Auslandspreise im Handel mit Oberschlesien. Nach einer Mitteilung der Bergischen Handelskammer wird aus dem oberschlesischen Abstimmungsgebiet wieder darüber geklagt, daß bei Lieferungen nach Oberschlesien Auslandspreise berechnet werden. Die Handelskammer macht die in Betracht kommenden Handelskreise eindringlich auf das insbesondere mit Rücksicht auf die bevorstehende Abstimmung Bedenkliche dieses Vorgehens aufmerksam.

GA. Deutsche Spielwaren in Frankreich. Hamburg, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach Handelsberichten aus Paris sind deutsche Spielwaren zu Weihnachten in Frankreich so stark gekauft worden, daß die französischen Spielzeugfabrikanten die Forderung nach Einführung eines Herkunftszeichens sowie der Angabe der Hersteller erhebt. Eine ähnliche Bestrebung ist in England im Gange. Da sich aber das Made in Germany-Zeichen als die beste Reklame für deutsche Waren erwiesen hat, wird man sich die Rückkehr zu diesem System wohl noch überlegen.

England's Furcht vor der deutschen Filmkonkurrenz. Die „British Cinematograph Exhibitors Association", die sämtliche deutschen Films bis 1923 aus England verbannt hat, hat ihre Mitglieder in einem vertraulichen Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, daß zwischen deutschen und amerikanischen Interessenten geheime Unterhandungen gepflogen werden, um deutsche Films in den Vereinigten Staaten einzuführen, sie dort mit einer amerikanischen Handelsmarke („Trade-Mark") zu versehen und alsdann nach England auszuführen. Die Mitglieder werden aufgefordert, ihre amerikanischen Vertreter oder Verbindungen zu ersuchen, eventuell diesbezügliche Beobachtungen unverzüglich zu ihrer Kenntnis zu bringen und auch diejenigen Filmgesellschaften im Auge zu behalten, die mit „neutralen" Ländern arbeiten.

Warenmärkte.

99 Rohseide. Krefeld, 6. Jan. Von welchem Einfluß das Eingreifen Amerikas auf den Rohseidenmarkt ist, beweist der Umstand, daß von dem Augenblick an, wo Einkäufe von dort her in Mailand stattfanden, sich auf dem Gespinstmarkte eine größere Festigkeit zeigt. Auch in Krefeld war die Lebhaftigkeit größer als sonst in der Weihnachtswoche üblich. In Zürich hat sich die Preislage gegen die Vorwoche wenig verändert. Lyon meldet kleinere Käufe, trotzdem stilles Geschäft und geringe Kauflust. Auf dem japanischen Markt ist ein Aufschlag von 10 fr. Franken gegen die niedrigsten Dezemberpreise zu vermerken. Der Schappemarkt ist außerordentlich still, und man würde seitens der Spinnereien den Verbrauchern wohl gern entgegenkommen, wenn man sie dadurch zum Kauf anreizen könnte. Die letzten Mailänder Preise lauten: Organs. Exquis 19/21 400 Lire. Organs. Extra 20/22 375 Lire. Trams Extra 17/19 400 Lire. Webgrege Exquis 10/12 360 Lire. Webgrege Extra 11/13 340 Lire. Zwirngrege Exquis 9/11 340 Lire.

GA. Bremer Baumwollbörse. Bremen, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colour and stapie 1 Uhr mittags 28,50, 6 Uhr abends 28,50 Mark per Kilo.

b.) Das Kölner Bleisyndikat hat die Verkaufspreise abermals um 60 auf 890 Mark für den Doppelzentner ermäßigt.

Hamburg, 6. Januar. (Drahtbericht.)

Silber prompt	1200/1185	Blei (dopp. raff. ab Lager)	550/610
Silber per Jan.	1200/1190	Zinn Banca-Straits	60,50
Silber per Febr.	1200/1195	Zinn deutsch. Min.	—
Silber per März	1215/1205	Kupf. gretb. Kath.	22 0/0
Zink (Hüttenrohz.)	650/640	Kupfer Raffinade	16/15
Zink per Januar	650/640	Kupfer Wirebars	22½/21½
Zink per Februar	650/640	Quecksilber	94,90
Zink per März	645/630	Antimon	9,8
Zink ungeschmolz.	475/435	Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei)	610/580	Aluminium	—
Blei ab Hütte	600/570	Elektrolyt	2200

Berlin, 6. Januar. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1550/1600	Original-Hütten-Alumin. v. Draht	3250/3350
Original-Hütten-weichblei	590/600	Zinn Banca-Straits	5950/6100
Original-Hütten-Rohzink (Freiwerk.)	650/660	Hüttenzinn	5750
Remalt. Plattenzk.	470/480	Rein Nickel	4500/4550
Original-Hütten-Aluminium	3100/3200	Antimon Regulus	900
		Silber	1200/1210

GA. Londoner Metallbörse. London, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Eröffnungskurse 12,24 Uhr: Kupfer per Kasse 73, per 3 Monate 74, Zinn per Kasse 209, per 3 Monate 214.

London, 5. Januar. (Drahtbericht.)

Kupfer	72½/73½	Blei	26½/27½
Elektrolyt.	80 81½	Quecksilber	—
Zinn	209½/210	Silber	—
Zink	23¼/24	Gold	—

Kein Haushalt
darf ohne
Valda
Bonbons
sein. Diese schützen bei feuchtkaltem Wetter, Nebel, sowie bei Staub vor den darin enthaltenen Mikroben.
Sie beugen Halsschmerzen, Heiserkeit, Erkrankungen der Atmungswege und der Lungen vor.
Dieses für **Kinder, Erwachsene** und **alte Leute**
stets wirksame und schmackhafte Mittel
sollte in keiner Familie fehlen.
Achten Sie aber auf den Namen **Valda** und die Schutzmarke Schlangenbändigerin.
Zu haben in allen Apotheken u. Drog.
Cheta, Chemische Fabrik, Siegburg.
u3

Todes-Anzeige.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im festen Vertrauen auf ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Tante und Cousine

Wwe. Julius Fülling
Charlotte geb. Wagemann

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Paul Fülling
Helene Fülling.

Elberfeld, den 5. Januar 1921.
Albrechtstr. 50.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise aufrichtiger herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer lieben Schwester und Braut

Clara

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Reichsverband selbständer Gewerbetreibender Deutschlands, Ortsgruppe Elberfeld, wie auch dem Quartett-Verein Lyra, insbesondere aber dem Herrn Superintendenten Pastor Löhr für seine trostreichen Worte unseren tiefempfundenen Dank.

Fam. Ww. Karl Spathmann
Otto Tatsch als Bräutigam.

Elberfeld, den 6. Januar 1921.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 8. Januar 1921, vormittags 11 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mauerchen 8, [illegible] Pers.-Personenwagen, 10/34, Dixi, 1 Schreibtisch, 1 mit Eiche, [illegible] Ueberschreibmaschinen, ferner [illegible] Laube, Eichenhäher, Rabe, Goldfasan, Eisbärenfuchs, Hummer, Karpfen, Eidechsenentwicklung in Spiritus, alles in Kästen, besonders zu Lehrzwecken geeignet, [illegible] gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Bez. Gerichtsvollzieher.

Nach einem arbeitsvollen, reich gesegneten Leben nahm der treue Gott heute in der Frühe unsere herzensgute Mutter, unsere geliebte Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Fried. Wilh. Büchsenschütz
Elise geb. Kramer

im 85. Lebensjahre sanft heim in die Wohnungen des ewigen Friedens.

In tiefer Trauer:

Roderich Büchsenschütz u. Frau, Auguste geb. Koch
Otto Blasberg und Frau, Mathilde geb. Büchsenschütz
Rudolf Büchsenschütz u. Frau, Marie geb. Lehmann
Friedrich Büchsenschütz u. Fr., Eugenie geb. Bovenschen
Otto Dickel und Frau, Eugenie geb. Büchsenschütz
Gustav Büchsenschütz u. Frau, Gertrud geb. Berresern
und 14 Enkelkinder.

Barmen (Neuerweg 35), Wiesdorf, Witten-Ruhr, Remscheid, Hagen i. W., Messkirch i. Baden, Radevormwald, den 6. Januar 1921.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend den 8. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. 7556a
Man bittet höfl. von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Anni Schäfer

im Alter von 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Max Schäfer und Frau,
Max Schäfer jr. u. Frau,
Erna Schäfer,
Rudolf Schäfer,
Kurt Benn. k1644

Elberfeld, den 6. Januar 1921.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Versteigerung von Herrenanzügen.

Mittwoch, den 12. Januar 1921, morgens 11 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants „Deutscher Kaiser" in Elberfeld, Hofkamp 48, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hermes in Elberfeld als Prozeß-Bevollmächtigter: f1645

610 Konfektions-Herrenanzüge

im Wege des Selbsthilfeverkaufes gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Anzüge 2 Stunden vor dem Termine besichtigt werden
Elberfeld, den 5. Januar 1921.
Loeppchen,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Drehstrom-Motoren
erstklass. Fabrikat, von ½ bis 50 PS. ab Lager hier, größere Typen kurzfristig liefernd.
Mangold & Röntgen,
Elektrotechn. Installat.-Geschäft, 1258
Remscheid, Elberfelderstraße 26. Tel. 2157.

Adler-Puppchen
mit Sportkarosserie u. Messingbeleuchtung, in bestem Zustande billig zu verkaufen.
Automobil-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld,
Bahnhofstr. 16, Tel. 639 f1674

Besseres Wohnhaus
mit Garten u. Gartenhs. in ruhiger Lage v. Elbf., Nähe Mirk. Bahnhof, günstig zu verk. Ang. unter G 804 an Ala. d. Bl. in Gevelsberg. f62

Ein großes †
Wohnhaus,
der Neuzeit entspr. eingerichtet, umstd. sof. z. v. b. Näh. Gust. Bierwas, Radevormwald, Blumenstr.

Geschäftshaus.
In Velbert gutgeh. Bedarfsm.-Geschäft, abgeschl. Wohnung., Einfahrt, Stallung, gr. Garten sof. preiswert zu vk. Ang. u. E B 99 Pfl. Velbert e560

Baugeschäft
hat noch einige einfache Wohnhäuser billig zu vk. Ang. u. B 2244 Barmen, Neuerweg 57.†

Fabrik
mit el. Anschl., 3 Stockwerk, 663 qm bei Langerfeld zu verk. Ang. u. G D 12 an Filiale in Langerfeld. †

Sichere Existenz.
Flottes Lebensmittel-Geschäft, verbunden mit Trogerie, welche sich aber bequem ausdehnen läßt, in bekannt. Stadtviertel wegen vorgerückten Alters bald Inhabers zu verkaufen. Gute Einrichtung. Reflektanten kräftige Käufer wollen ihre Briefe unter B 6007 an die Geschäftsst. richten. ♦
Kompl. mechanische † Schuhmacherei
krankheitsh. preisw. z. v. Näheres Post Barmen, Bahnhofstraße 8.

Obst- und Gemüsegeschäft
zu verp. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 143 †

Maschinen

¼ PS Drehstr.-Motor, 220 V., 950 T. u. m., gerd. Nähm. (Eing.) z. v. Beraes. Barmen, Obere Ronsdorferstraße 150. †

Gustav Frohn & Co.
Elektrizitäts-Ges.
Elberfeld, Aue 7. 11.

Drehstrom-Motoren
neu, modern, 220/380 V., Kupferwicklung, ab Lager sofort zu verkaufen. f2861

0,5 PS.	Mk.	1400
1 PS.	Mk.	1750
1,5 PS.	Mk.	2150
2 PS.	Mk.	2400
3 PS.	Mk.	3050

Alle anderen Motoren auf Anfrage.

Drehstr.-Motoren,
1. 2. 3. 5. 7½. 10. 15. 20. 30—150 PS. Kupferwickl.
Gleichstr.-Motoren
3 PS. 440 V., ¾. 1½. 3. 6. 8. 10 PS. 220 Volt, 700 b. 1500 T. Link. Barm.-M., Kemmafir. 19, Tel. 3301.†

Drehstrom-Motoren,
neue, 1. 2. 3. 5 u. 10 PS, 220/380 Volt, mit Kupferwicklung, billig zu verkaufen. 1290
Ey, Unter-Barmen. Fernsprecher 4758.

3 PS. Drehstrommot.,
220-380 Volt, 1500 T., Kupferwickl. mit Anlaß., für 2700 M. zu vk. f319 Winterberg, Zuringhausen.

Motor m. Magnetzündg.,
4—6 PS. sofort billig zu verkauf. G. Koot, Köln-Ehrenfeld. b6278

Wäsche-Knopflochmasch.,
preisw. zu verk. W. Heb, Bd., Hasenfeldstr. 187. ♦

Gut erhalt., kräft. geb. **Hobelmaschine,**
ca. 3000 mm Hobellänge, ca. 1000 mm Hobelbreite, ca. 1000 mm Hobeldicke, Hohmannwerke, Wilh. Hohmann, Hohwinkel. f270

Band- und Kreissäge
Schneidemaschinen,
ältere
Nähmaschine,
Spulenbretter und Spulenkisten,
Glasschrank,
etwa 3½ Meter lang, 2¼ Meter hoch, zu verkauf.
Carl Wilh. Meyer,
Unterbarmen, Fernsprecher 245. f2196

Mercedes-limousine
12/32 PS., Baujahr 1918, mit hochmod. Limousinen-Karosserie, Luxus-Ausstattung, komplett mit Bereifung, sofort lieferbar. u73
Kraftwagen-Akt.-Gesellschaft, Vohwinkel-Siegershusch
Telephon 5775, 5236, 5237 Telephon 5775, 5236, 5237.

Verkaufe

Otto Pottmann
Gustav Flunkert,
Größte rheinische Häuser- u. Güter-Vermittlungs-Zentrale, Unter-Barmen, Klüse 42, Telephon 3708.
Haben zu verkaufen:
Fabriken mit und ohne Wohnhäuser, hier und auswärts. †
Geschäftshäuser mit Lebensmittel-, Gemüse- u. Zigarren-Geschäften;
Restaurationsgarnitur für 20—200 000 M Anz.;
Gasthöfe und Wohnhäuser mit Gärten, Einfahrt, Hofraum, hier u. ausw.,
Schlösser und Villen.
Rittergüter, kl. Kotten bis 12 Morgen.
Nachweis für Käufer kostenlos.

Schönes Eckhaus (22 J.) an 2 Straß. gel. in Hattingen, mit Kl.-Laden, f. Schaufenstrk. Bleiche u. Wasch. Mad. B 2224 B., Neuerw. 57.†

Wohn- u. Geschäftshaus
an verkehrsreicher Straße (schöne Wohnung kann frei gemacht werden) zu verk. Das Geschäft kann mit übernommen werd. Angeb. unter 10019 an die Ann.-Exp. A. Bonnekoh, Barmen.

Treibriemen
in all. Breit., gar. rein
Waltrau
ab Lager lieferbar. 838
Hugo Goldmann, Elbf., Rittershausstr. 7a. Telephon 680.

Für Brautleute
wunderschön, schwere neue Küche, Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle m. Friedensinlaid, Linoleum, alles billig. Händler verbeten. Roland, G.-A.-Geschäftsst. Barmen.

Bieten Gelegenheitskäufe.

2000 eis. Riemenscheiben, 300 Lager. Wellen in allen Stärken von 25 mm aufwärts. Treibriemen 25—400 mm breit, Feldbahngleis, 2000 Meter, Weichen, Spitzenmaschinen billig zum Gewichtspreis. Schneidrollmesser, 5 Schmiedeventilatoren für elektrischen Antrieb, Feldschmieden, 5 Kaltkreissägen, 5 Bügeleisen, Drehbankfutter, Schraubstöcke, Spiralbohrer, Feilen, Faltdämmer, 10 Schleifmaschinen, 10 Bohrmaschinen, 30 ebm scharfkantiges Bauholz. 233b

Weitkopf & Co., Barmen-Rittershausen, Telephon 689, 747, 978. Masch.-Reparaturwerkst., Kesselschmiede.

Gebr. Schneid.-Nähmasch. zu verk. Besicht. nach 5 Uhr, Ludwig Gries jun., Barmen, Futterstr. 31. †

Weiß, Nähm. b. Bohne, Elbf., Marienstr. 31. *

Gut erhalt. Singernähmaschine zu verkaufen. † Bornor, Langerfeld, Ehrenbergerstr. 26.

Gebr. Nähmaschine bill. * Sieks, E., Bleichst. 13a, II

Schuhmach.-Nähmaschine zu vk. Aug Boin, Barm., Tel. Kirchst. 7, Altermk. 7389a

Neue Nähmaschinen zu vk. Neue Aro Boin, Barm. Tel. Kirchstr. 7, b. Altermarkt. Zahl. nach Uebereink. 7404a

Neue und gebrauchte **Büro- und Reise-Schreibmaschinen**

Fachgeschäft Ernst Spenn, Elberf., „Urania – Perkeo“ rechnende „Urania – Vega“ -Schreibmaschinen. *

Gebrauchte Schreibmaschinen

sofort abzug., verrätig: Adler, Continental, Ideal, Mercedes, Oliver, Underwood, Kappel und Erika. *

Neter, Altermarkt 2, Elberf.

Schreibmasch. Mk. 1250. * Jäger, Elbf., Tel. 2242

Schreibmaschine

Friedensware, Sichtschr., la Fabrikat, gebr., noch sehr gut erhalten, umstd. sofort für 1275 zu verk. Otto Friedrichs, Wülfrath (Rhld.). Nähe Hasfest Wirtsch. Hasfmann. *

Neue Schreibmaschine, Sichtschr., Umdrehl.-Tast., neue gesch. Hebeltonstr., Garant., 2450 M. Stein, B., Schönebeckerstr. 144†

Mannesmann-Mulag

Lastkraftwagen,

3½ Tonnen mit 5-Tonnen, tadellos durchrepariert, mit neuer Bereifung preiswert zu verk. Westdeutsche Kraftfahrz.-Ges. Elberfeld, a. d. Hasenpelerbrücke. Tel. Nr. 4892 und 4872. f1643

Musikinstrumente

Gebr. Eichen-Piano sehr bill., neue Pianos sehr preisw., Mietpianos eina. Menge, G., Bahnhofstr. 52*

Gebraucht, hocheleganter

Piano

sowie ein prachtv. Stutzflügel wegen Ausverk preisw. abzugeben Schwiebert, Bienenhaus, B., Altermarkt 8

Alte Geige

mit Nußb.-Kasten zu vk. Schäfer, B., Meckelst. 51.†

Mobiliar

Fast neuer Vorratsschrank auch als Büfettschrank geeign., m. Glas-Schiebetüren, 2,20×1,45, 55 Ausr. tief, sofort wegz. Platzm. billig zu verk. Dreßler, Hean, Düsseldorferstr. 45*

Neuer gr. Schaut.-Vorsatz zu verk. Kirschbaum, B., Schönebeckerstraße 42. *

Herrenzimmer,

massiv Eiche, m. Standuhr (kompl.), bl. eich. *

Speisezimmer

mit Teppich (kompl.), hochmod. Ausführung, sofort preiswert zu verk. Geschw. Rübenhoff, Elbf., Mauerchen 1, II. Ecke Wiemhof.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,

erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen. *

Bessel. Möbelvertrieb, Elberfeld, Bachstr. 45—45.

Brachvolle Mahagoni-Wohnzimmer Möbel bill. z. verk. Erich Otto, B., Bachertalerstr. 12. II.

Gelegenheitskauf!

Prachtv. Herrenzimmer, Büchereinr. 2,25 Mtr. br. mit reich. Schnitz., weit unt. Preis zu verk. Möbelfabrik Maus, Elb., Mühlenstraße 13.

Hinterm Thalia!!

Günstige Gelegenheit. Prachtvoll. Speisezimmer mit echten Lederfüllen, großem Ausziehtisch, von 4500 Mark an,

Echte Schlafzimmer, weiß. Marmor, Drell-Matr. 6800 Mark,

Natur-Küchen sehr billig.

Möbelausstattung Neuhaus, Elberfeld, Gesundheitstraße 9. *

Moderne Möbel!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Schreibtische
Sofas, Chaiselongues

noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen. *

Otto Bossen,

Elberfeld, Grünstr. 14—16.

Ein bekannt leistungsfähiges und reelles Möbelhaus sollte niemand beim Einkauf übergehen. 1302

Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer Küchen

in hervorragenden Qualitäten zu unübertroffenen niedrigen Preisen.

Möbel-Ausstellung **S. Adler & Co.,** Elberfeld, Hofaue 53.

Wohnzimmer,

eichen, Büfett, eich. Ausziehtisch, 4 eich. Stühle, bestes Cordsofa, sehr preisw. Jüdell, Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstraße. 116

Küchen,

rundgebaut, Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle von 1950 M. an bindende Garantie, nur prima B. Reinhardt & Dickamp, E., Schloßbleiche 8—10, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg. 1137

Küchen zu verkaufen, 750, 900, 1200 bis 1500 M. Walther, U.-Barm., Haspelerschulstraße 20a. *

Gut. mod. lack. Küche Oriod, Elbf., Lukasstr. 21, II. *

Rundgeb. Küche 2000 M.

eleg. Schlafz. 2700 M. R. Höfer E., Kaiserstr. 20. *

Moderne Küche, mit w. Herd, fast neu, 1500, Kleiderschr., 2tür., 350, Bettst. m. M. 100, Plüschsofa 475, Chaiselong. 275, Zimmer- u. Werkst.-Oefen, Ob.- u. Unterbett, gibt sof. billigst ab † Breitbardt, Barm., Mühlenweg 61.

Sonder-Angebot!

Eich. Schlafzimmer mit 180er Spiegelschrank für 4750 Mk., schriftlich bindende Garantie. Reinhardt & Dickamp, Elbf., Schloßbleiche 8—10, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg. 1137

Neu, mod. Schlafz., eich. mit Rostb.-Aufl.-Matratz. von Priv. z. vk. Besicht. nachm. Mortsleier, Barmen, Eichenstr. 30. *

Günstiges Angebot!

1 Schlafzimmer, best. aus 1 Spiegelschr., 180 cm, 1 Waschtoil. m. Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, 2 Stühlen, 1 Handtuchh., 1 Küche, naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuermhl, diese 2 Zimmer kosten zus. Mk. 6000 Möbel-Ausstellung **S. Adler & Co., Elb.,** Hofaue 53. 1302

Mod. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank noch zum bill. Preise v. 3200 Mk zu vk. R. Höfer, Elbf., Kaiserstr. 20. *

Echt Eichen-Schlafzimmer

zu 6000 Mk zu verk. * R. Höfer E., Kaiserst. 20

Echt Eichen-Schlafz.

u. Natur-Küche, zus. 9000 Mark, Bruchmann, Elbf., Luisenstraße 116b. *

M. Schlafz., Nat.-Küche * Neuseland E. M. Bandst. 5.

---

2 Betten, 1 Herd,

poliert, beste Friedensw., wie neu, Grüter, Elberf., Rosenstr., Seitenstr. *

2 polst. eichene Betten m. Waschtisch, zus. 1775 Mk. zu verk. Aronowitz, Elb., Neuländerstraße 53, III. *

Eis. Bettst. m. Matr. b. zu verkaufen. Egert, B., Schönebeck 69. †

Sekretärschrank,

Kommode, Gasheizofen, Oberbett, 2 Kissen zu vk. Buchholz, Barmen, Alter Nr. 209. †

Sofa,

rot. u. gr. Plüsch, Leder u. Tuch sow. Chaiselongue Höfer, E., Kaiserstr. 20. *

Spiegel u. Lampe b. Neubero, E., Schützenstr. 34a*

Stehpult,

4flüzig, sehr gut erhalten, zu verk. 7528a Bergisches Kabelwerk B.-R., Remscheiderstr. 5a.

Korbmöbel

prsw. zu vk. Armbrecht, E., Wirmhof 3. f2524

Korbmöbel!

Gelegenheitskauf! in zw. Garn., einz. Sess., Tischchen, Hocker, Etageren, Kind.-Ständern mit u. ohne Tischchen, Tisch- und Nachttischlampen, kl. Lampensch. usw. außerord. billig. Jüdell, Elbf., Karlstr. 4, E. Bachstraße, Eing. Karlstr. 116

Schreibtische, Sessel

für Büro u. Privat staunend billig. *

Möbelfabr. Maus,

Elberf., Mühlenstraße 13.

F. neuer, dunkl. f1713

Herrenschreibtisch

(Diplomat) mit Sessel, (Eiche), zu verk. Prange, Elberfeld Ane 36, part.

Flechtung aus bestst. Gebiet verk billig, wegen Platzmang. tadellos erh. Sachen: 1 Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 mod. Nußb.-Salontisch, 4 Nußb.-Stühle, 1 Paneelbrett m. Schnitzerei, 1 neuer Kleiderschrank, 1 echt Brüsseler Tischläufer. — Klietsch, Barmen-Rmd., Heckinghauserstraße 258a. I †

Großer Emaille-Herd

150×80 Zim., wie neu, sofort zu vk. A. Köster, B., Schwarzbachstr. 130.†

Für Konditor! Groß, rund. Gaskochofen zur Hälfte des heutigen Preises zu verk. Barmen, Carnaperst. 21, Hövert.†

Weg. Raummang. n. w. Herde weit u. Fabrikpr. zu vk. Finneisen, Elbf., Johannisstr. 29. pt. *

Herd, fast neu, billig zu verk. Adolphs, Elberfeld, Friedrichschulstr. 8, pt. *

Neuer, wß., fl. Herd preisw. zu verk. Bei u. vorm. Teckenberg, Barm., Huldastraße 40, part. †

Verschiedene

5 Billards,

2,10×1,05 m, preiswert zu kaufen. — Schriftl. Angebote an: E. Beckmann, Barmen, Landwehrstraße 3. †

Gebr., g. erh. stark ged. Kastenwagen f. jed. Zweck pass. zu vk. evtl. a. 4flz. Gig z. vt. H. Rübenhoff, Weselpütt b. Lüttringhausen. †

Gr. Flachwagen, 30 Ztn. Tragk., etw. reparbed., 750 M., 20 Ztn. Mil.-Pg. m. F. 350 M. H. Goersmeier, E., Wüstenhof 19. *

Prima 368d

Kernlederriemen.

J. Wacker, Barm. T. 4743.

Ueberzieher, neu, für 250 M. zu verk. Finger, E., Luisenstraße 17. *

Blauer Tuchüberzieher für gr. schl. Fig., f. neu, für 350 M. zu vk. Speich, B., Bredderstr. 95. †

Damenmäntel

Schirme, Blusen, Kleid.-Röcke, Sportjacken, Hüte, Korsetts, Herr.- u. Knaben-Anzüge Ulster, Raglans, Mädchen-Kleider, Damen- u. Herr.-Wäsche, Gabardine, Cheviot, d. blau usw. — Nur neue, hochmod. Sachen. Sicher Leuten Teilzahl gestatt. Grab, Elberfeld Wallerstr. 10, an d. Hofaue, T. 400. *

Led. Jacke u. 1 P. Stiefel (halblang) Nr. 42 z. v. * Brunow, E., Roßstr. 16.

2 sehr gute Kleid., gr. Fac.-Spiegelkauf., echt Nußb. Meyer, E., Oststr. 4, I. *

Eleg. helleidene **Bluse**

preisw. zu verkauf., nachmittag 2—4 Uhr, Grote, Elbf., Humboldtstr. 31.

Elegante Pelze,

Kreuzfuchs, Alaska, Seal, Skunks, Kappen, Herr.-Kragen u. and. Weite b. Besen, E., Paradest. 76. *

Schwarz. Muff u. Mädchenmantel Becker, Elb., Arrenbergerstr. 47, I. *

(Echte Pferdedekoration zu vk. E. Schlinckenstegen, Elbf. Harmonielstr 19. *

20/2 Sewing + H.

100 Kilo, billig abzugb. R. Jäger, B.-R., Hügelstr. 19. Tel. 1753. 7518a

18/2 Werggarn

zu verkaufen. Düster, Barm., Hofenstr. 17. †

Gardinenstoffe Stores

bes. preiswert abzugeben H. Hülle, E., Nützenbergerstr. 77. Fernruf 3223. *

Perg.-Papier-Ersatz,

fettdicht, 40/42 Gr. schwer, Form. 37½×25 Ztm., ca. 1000 Kilo sofort abzugeb. Preis per Kilo 10.90 Mk. fr. Haus. Herm. Müller, Wehwinkel, Kaiserstr. 192. Telephon 5679. *

---

15 Tonnen 223b

Transmissionswellen

40,50 und 600 mm Durchmesser, in Längen von 3—6 Meter,

25 Tonnen Träger

N. P. 24, 26, 28, 30, 32, 36 und 45 in Längen von 6—11 Meter haben abzugeben

Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen, Münzstraße 89, Telephon 1001

Tafelwage mit Ausgußschale, geeicht, 15 Kg. Tragkr. Eickelberg, Elberfeld, Hansastr. 8. *

2 Stück gebr. 368d

Schaufenster-Rolladen

aus Holz, ca. 2,50—3 m. lang, mehrere gut erhalt. Zimmerthüren u. Fenster zu verk. Baustelle Commerz.- u. Privat-Bank, B., Fischertalerstraße.

Photogr.-Apparat,

Dr. Krügener-Kamera m. Moment-Schlußverschluß, prima Vernickl., dazugeh. Metallstativ, beides in Lederfutteral, Format 9×12, zu verkauf. Schäfer, Barmen, Meckelstr. 51. †

Tiere

Leichtes Pferd,

fast neuer Bäcker-Lieferwagen sow. Kastenwagen nebst Geschirr zu verkauf. Ernst Hentke, Mariaeiche bei Gräfrath. 192

Mittelschweres Pferd zu verk. Degenhardt, B., Carnaperstraße 49. †

Deutscher Schäferhund

(Rüde) 14 Mon. alt, stattl. sch. Tier, zu vk. f258 A. von den Steinen, Remscheid-Hasten, R.-Hölterfelderstr 58. Tel. 1861.

2 ln. Zwergpinscher, 3 Mon., zu vk. Alberding, E., Neviandstr. 36, I. *

Pr. Legehühner, Küken von 50 Mk. an, Taus, Rüb, Elbf., Südstraße 28a. *

Für Zücht., Liebh., Händl. Ausstell. u. Kastenkäfige f. alle Vögel u. Hecken pass. Grtz. Kanariengesangsreg. mit Einl.-Kät. Mess.-Rohrgest. bill. weg. Aufgb. Dederichs, E., Hofaue 89, III., nur Abn. *

Kaufgesuche

Gut gehendes **Konfitüren-Geschäft** im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld od. Barmen zu kauf. ges. Ang. u. B 2290 Barmen, Neuerweg 57.

Suche 6—10 m Transmiss. m. Riemsch. u. Lagerböcken zu kaufen. † H. Rützenhoff, Weselpütt bei Lüttringhausen.

Gebr. Mechan.-Drehbank mit Leitsp. u. Fußbetr. zu kf. ges. Aug. Wenzel, B., Gewerbeschulstr. 38.†

Regal und Theke, außerdem Kaffeemaschine zu kauf. ges. W. Thewes, Elberf., Kipdorf 98. *

Fabrikräume,

ca. 1000 qm, für ruhigen Betrieb, in Bodwinkel, Elberfeld oder Barmen zu kaufen oder mieten gesucht. — Angebote unter B 142 an die Geschäftsst. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 7529a

Wirtschaft

zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2216 an die Geschäftsst. dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57.†

Gut erhaltener kleiner **Bandmusterwebstuhl** zu kaufen gesucht. — Angebote an **August Pöting, Langerfeld,** Weststraße 10. Telephon 3310. †

Großer, geschl. †

Lagerschrank, Balkenwage,

ca. 20 kg Tragkr., gebr., aber gut erh., zu kaufen ges. Pöting, Langerfeld, Weststr. 10. Tel. 3310.

Klöppelspitzen, Baumwoll-Spitzen,

Wäschebänd., jede zu kaufen gesucht. Kappen, Barmen, Herberstraße Nr. 9.†

Gold Silber-, Platin-Gegenst. u. Bruch -ausl. Münzen, Gebisse: Zahn 6 M. kauft **Julius Plaß, Elberf., Kipdorf 1, 3. Et.,** Eing. Hellerstr. *

Gebisse, Schmuck

aus Gold, Silber, Platin kauft zu reellen Preisen

Auguste Gut, Elberfeld, Blumenstr. 6a.

Silber Gold Platin -Gegenstände.

Karl Winkelmann, Edelmetall-Verwertung, Elberfeld, Paradestr. 58, part. *

Brillanten Uhren, ausländ. Münzen kauft zu äußerst. Preisen auch von Händlern

Stahlausläufe

in Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preisangabe erbittet b3305

Julius Weisfeld, Eisen-Metalle, Hagen-Weitm., Fernsprecher 3568.

---

15 Tonnen 223b

Transmissionswellen

40,50 und 600 mm Durchmesser, in Längen von 3—6 Meter,

25 Tonnen Träger

N. P. 24, 26, 28, 30, 32, 36 und 45 in Längen von 6—11 Meter haben abzugeben

Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen, Münzstraße 89, Telephon 1001

Gewindeschneidmaschine bis 1½ Zoll, zu kauf. ges. Fahrzeugbau Friedr. Becker, Barmen, Fernsprecher 3207. †

Gebrauchter † **Ausschneide-Durchschnitt** zu k. ges. B. Sohn, B.-Rmd., Gildenstraße 70.

Auto.

Ein kleiner Liefer- od. 2Sitz. Sport-Wagen f258 sofort gesucht. Ausf. Angeb. an K. Hetz, Remscheid, Bismarckstr. 40.

Eine gebr., aber g. erh.

Theke

zu kaufen gesucht 191 K. Hetz, Remscheid, Bismarckstraße 40.

Kleiner, leichtgebauter

Geldschrank

zum Aufbewahren von Privat-Akten zu kaufen gesucht. Angebote mit Abbildung, Gewicht, Maßen, Alter an R. Schmitz, Buchhandlung, Lennep. f222

Kaufe neue und gebr. Möbel

aller Art, ferner Pianos, Teppiche, Herde, Fahrräd. usw. Zahle hohen Preis. Hamelmann, Barmen, Allee 212, Telephon 3268. †

Kinderklappstuhl zu kauf. gesucht Fritz Horn, B.-Ritt., Remmastr 10 †

3 oder 4 368d

gebr. Zimmeröfen,

für Koks geeignet, zu k. gesucht. Arch. Jul. Beckmann, Barmen, Bruchertschulstraße 11

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24, II. *

Gebr. Herd ges. Brüninghaus, E., Neuenteich 69. *

Treibriemen,

9,55 u. 13, 15, 22,55 Mtr., 28 Ztm. breiter, doppelt, gebraucht oder neu, zu kf. gesucht. C. Tillmann, E., Kielerstraße. † *

Zahle hohe Preise für gerr. Kldr., Uniform, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. †

Komme sofort nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise für gerr. Herren-, Damen- u. Kinderkld. sow. Schuhe, Wäsche jed. Art. J. Lange, Elbf., Deweerthstr. 104. Telephon 6272.

Simon Laufer

Elberfeld, Wilhelmstr. 45, Telephon 4499.

zahlt für neue und getragene

Anzüge	b.700.
Damenkleider	b.400.
H.- u. Dam.-Mäntel	b.300.
Hand- u. Reisekoffer	b.300.
Zinnkann. u. Teller	b.135.
Betten u.	b.500.
Feldgraue Mäntel	b.200.
Feldgr. Hos. u. Röcke	b.150.

Komme auch nach ausw. *

Papiergarn,

13/15r Natron, größere Posten zu kaufen gesucht. Barmer Glanzgarn-Fabrik, Emil Rinn & Hackenberg m. b. H., Barmen-Rittersh. 7516a

Garne,

16/2 u. 20/2 Sewing zu kf. ges. F. & E. Timmermann, B.-R., Ackerstr. 12a.†



Hasen- sowie sämtliche **Wildfelle** kauft Jul. Holstein, Elb., Ludwigstr. 14. Tel. 1714.*

Hanf, u. Papierbindfad., Baumwoll- u. Eisengarn zu kauf. ges. Meisenhol, Elbf., Franzenstr 25a. *

Krim.- u. Sitt.-Rom kauft Schmitz, E., Sedanstr. 44*

Teilhaber - Vertreter

Teilhaber gesucht.

Zur Gründg. ein. Rohprodukten-, Eisen- u. Metallgroßhandl. kapitalkr. Teilhaber gesucht. Sucht. ist Kaufmann u. Eigentümer, großes Lager, Kontor und Stallräume. Ang. u. B 2295 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Erstklassige Weingroßhandlung u. Weingutsbesitzer am Rhein, Produktionsplatz sucht tüchtigen, bei der dortigen Engros-Kundschaft eingeführten

Vertreter.

Ang. u. F M G 567 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. a184

Suche mich mit 10 000 Mark an einem gesunden Unternehmen **tätig zu beteiligen.** Ang. u. B 2284 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Beteiligung

an einem rentbl. Unternehmen, Fabrik- o. Exportgeschäft, sucht tücht., strebs., zielbewußter Exportkaufmann mit groß. Kundenkreis. Einl. vorläufig 50—70 Mille Angeb. u. E 6166 an Gst. *

Korbmöbel, Korbwaren, Blumenkörbe,

Generalvertr. f. 1. sehr leistungsf. Fabr. fl. b3310

Prov.-Vertreter

geg. hab. Prov. Es kommen nur Bew. in Frage, die bei Waren- u. Kaufh., Bas.-, Kord-, Möbel-, Eisen- u. Küchen- u. Blumenbdlg. sehr gut eingef. sind u. ob. Art mit vertr. können. Gefl. Ang. unt. E 2232 an die Gschst.

Leistungsfähige Firma in Rauchergebrauchsartikl. (Spez.: Brudere-Pfeifen) sucht tüchtigen v1823

Vertreter

bei hoher Provision für Barmen-Elberf. u. Umg. Ang. u. E 2257 an Gst.

Bedeut. Flaschenweinhaus sucht an allen größ. Plätzen rührige u. eingef.

Vertreter,

hauptsächlich für d. Kleinhandel. Weitgehende Unterstützung durch Propaganda jeder Art. Ang. mit Referenzen u. genau Bezirksangabe unter Df H 4021 an Rudolf Mosse, Düsseldorf a184

Für sofort v1826

General-Vertreter

mit guten Beziehung. f. aktuelle Artikel gesucht Uebernahme 2000 Mark. Erlangeb. mit Refer. an H. Albeck, Crefeld, Elisabethstr. 45.

Techn. Artikel engros.

Bünder-Zigarren!

General-Vertreter sucht Unter-Vertreter für den Bezirk Elberfeld und Umgegend. Es wollen sich Herren melden, die bei Wirten u. Spezialgeschäften bestens eingef. sind. Herren, die sich in der freien Zeit einen Nebenverdienst erwerb. w. werd. bevorz. Ang. unt. A G 25841 an die Ann.-Exped. Friedr. Schaub, Duisburg. a409

Suche mich mit 60—75 Mille an Fabrikations-Gesch. der Metallw.-Br. **tätig zu beteiligen.** Anst. Ang. zu richten u. B 2218 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Sicheres Einkommen

bietet große chemische Fabrik tüchtigen

Bezirks-Vertretern

bei Rührigkeit und Fleiß. Es handelt sich um chemische Artikel mit großer Absatzfähigkeit an Behörden, Fabriken usw. Für Lagerübernahme sind 20 000 Mark Barkapital erforderlich. Gefl. Offerten unter B. N. G. 4669 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35

Kurz- und Besatzwaren-Großhandlung

sucht für das Berg. Land und angrenzende Bezirke einen bei Damenschneidereien bestens eingeführten

Vertreter.

Nur in der Branche erfahrene Herren, denen einer dauernden Erfolg. liegt, senden Angeb. E 1015 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chem. Fabrik A.-G.

sucht für ihre Artikel Schuhputz, Bodenwachs, Siegellack, Kerzen usw. a33

gut eingef. Reise-Vertreter.

Bei zufriedenstellender Leistung Gehalt, Spesen und Provision. Entwicklungsfähige Dauerstellung. Angebote unter E 2206 an die Geschst. dieses Blattes in Elberfeld erbeten.

Bindfadengroßhandlung

sucht tüchtigen

Vertreter

zum Besuch der Kundschaft in Elberfeld, Barmen und Umgegend. Herren, welche den Artikel kennen und über gute Verbindungen mit der Verbraucher-Kundschaft verfügen, wollen Angebote unter E 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden.

Rührige Vertreter,

bei Grossisten, in Drogen- u. Kolonialwarengeschäft, bestens eingeführt, für Seifenpulver, Bleichsoda, Metallputz, Seifenland gesucht b3280

Josef Ermel, Griesheim a. Main.

Teilhaber.

Strebs. Werkzeugschmied, mit sämtl. Schmiedearb. sowie Gelenkschmiederei vertraut wünscht sich m. 20—25 Mille an kleinem Fabrikunternehmen tätig zu beteiligen. Angeb. u. E 2260 Geschst. 1497

Stille Beteiligung

mit kleinem Kapital an mehreren guten Geschäft. geg. dopp. Sicherh. ges. Ang. u. E 6589 Geschst. *

Verloren-gefunden

Donnerstag morgen von Döppersstr. bis Rathsgold Uhr mit Armband verl. d. Andenken Wiederbr. Belohn. Schmidt, Elberf., Königstr. 137. *

Silberhandtasche mit Inhalt gefunden. — Hotel zur Post, Elberf. *

Kl. schw. Handt. m. Gefunden v. Dentist Köhler, E., Grünewaldstr. 11.*

Schuhhaus Arthur Heidelberg

Kaiserstr. 36 ELBERFELD Kaiserstr. 36

Großer Inventur-Ausverkauf!

Staunenswert gute Qualitäten und aussergewöhnlich billige Preise finden Sie, wenn Sie

Schuhhaus Heidelbergs Inventur-Ausverkauf

besuchen.

Ein schlagender Beweis sind folgende Preise:

Kinder- und Mädchen-Stiefel prima Qualität . . . . . 21/30 von 89,00 31/35 98,00 an

Damen-Stoff-Halbschuhe in allen Ausführungen, Seide, Satin, Popeline u. Samt von 34,50 an

Damen-Halbschuhe schwarz, braun u. Lack, mit u. ohne Derby, mit u. ohne Lackkappe, von 88,00 an

Damen-Stiefel in einf. und Leinen-Ausführungen . . . . . von 128,00 an

Herren-Stiefel solide Qualitäten, erste Ausführungen . . . . . von 138,00 an

Einzel-Paare besonders preiswert.

Sämtliche Artikel sind zum Aussuchen auf Tischen ausgelegt.

Schuhhaus Arthur Heidelberg

Kaiserstr. 36 ELBERFELD Kaiserstr. 36

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Konsumgenossenschaft „Vorwärts“

57 Verkaufsstellen in 15 Gemeinden.

Halbjahresumsatz Juli-Dezember 1920:

Dreissig Millionen Mark.

Zweitausend neue Mitglieder im gleichen Zeitraum. 7546

Zur Anlage von Spargeldern empfehlen wir unseren Mitgliedern die Sparkasse der Genossenschaft.

Sparkassenbestand: 3700000 Mk.

Weitgehende Preisherabsetzungen wurden vorgenommen, um unseren Mitgliedern neue Vorteile zu bieten.

Rückvergütung wird auf alle Lebensmittel, auch die rationierten, gewährt.

Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen entgegengenommen. **Der Vorstand.**

U.T.

Elberfeld **Herzogstr.**

Spielplan vom 7. bis einschl. 13. Januar 1921.

Eines der besten Filmwerke gelangt ab heute zur Vorführung, von dem man nur ein Urteil geben kann: hergestellt unter künstlerischer Oberleitung von Rudolf Meinert. Regie: Dr. Johannes Guter. Ein Monumental-Filmwerk, das beanspruchen darf, sehr ernstlich als Kunstwerk gewertet zu werden. Kolossale Massenszenen, erstklassige Ausstattung, hervorragendes Spiel. Die Darstellung ist durchaus glänzend. 1259

Sascha Gura als Teresa ist ein echtes Kind aus dem Volk, ergeben im Schmerz, leidenschaftlich durchglüht und ganz ihrer schweren, selbst übernommenen Aufgabe ergeben, in Ausübung der Blutrache.

Ihr zur Seite stehen mit anerkennenswert. Leistungen:
Eduard von Winterstein, Hermann Vallentin, Wilhelm Diegelmann, Margarethe Kupfer, Adele Sandrick.

Man sieht: eine lange Reihe hervorragender Darsteller sind hier tätig, hinzu kommt die ungeheure Fülle stets wechselnder Bilder von grandiöser Ausstattung.

Das Haupt des Juarez

Ein Drama in 6 Akten.

Gleichzeitig bringen wir noch:
Das gewaltige Riesen-Sitten-Sensations-Filmwerk
nach dem gleichnamigen, aufsehenerregenden und vielgelesenen Roman von **Arthur Landsberger**



Moral

Ein Sittenbild aus Berlin W in 6 Akten.

„MORAL“ .... der erfolgreichste Roman von Arthur Landsberger, ein Buch rücksichtslosen Bekennermutes, hat nun auch im Film sein starkes Leben, seine tiefe innere Wahrhaftigkeit bewiesen. Elegante Frauen und schwelgerische Geselligkeit, Licht und Schönheit. Hinter der glanzvollen Außenseite aber gähnt die Leere tiefster Seelenarmut. Sumpfluft ist es, die verführerisch farbenreiche Blüten treibt, die Seelen vergiftet und erstickt .... schwüle Treibhausluft, in der Käte Friedheims Mädchenseele stirbt ....

Hauptdarstellerin: die rassige Künstlerin **Leontine Kühnberg.**

Außerdem: ein reizendes Lustspiel:

Die Teufelshacken

Allerliebstes Filmspiel.

U.T.-Wochenschau

Die neuesten Berichte des In- und Auslandes.

Wir bitten unsere werten Besucher, möglichst die erste Vorstellung zu bevorzugen, wegen des Andranges in den Abendstunden.

Kassenöffnung 2 Uhr. **Beginn 2,30 Uhr.**

Sonntag den 9. Januar, von 11—1 Uhr:
Grosse Früh-Vorstellung.

In Vorbereitung:
Der bekannte Berliner Ullstein-Roman
Die Kanonen von Okadera

U.T. U.T.

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld, Hofkamp 50.

Spielplan vom 7. bis einschließlich 13. Januar 1921.

— Sensations-Programm. —

II. Bild aus unserer Kriminal-Serie.

Seit einiger Zeit hält eine berüchtigte Einbrecher-Bande durch ihre raffinierten Tricks die ganze Stadt in Spannung. Bisher war es unmöglich, auch nur die geringste Spur der Täter zu entdecken. **Kriminal-Kommissar Wolters** erhält daher eines Tages den Auftrag, sich ausschließlich nur dieser Fälle zu widmen und nicht eher zu ruhen, bis er die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel hat.

Maskiert!...

Entnommen aus dem Tagebuch eines Kriminal-Kommissars in

5 Riesen-Akten. **Riesen-Akten 5**

Aus dem Inhalt: Zweien dieser Bande ziemlich dicht auf den Fersen, entspinnt sich nun eine tolle Jagd. Das Verbrecherpaar einen bedeutenden Vorsprung habend, wird bereits von einem Komplizen mit einem Motorboot erwartet auf Schleichwegen, wie ein gehetztes Wild, eilen die beiden maskierten Verbrecher dahin u. s. w.

Ferner das hochdramatische Filmschauspiel mit der beliebten Künstlerin **Rosa Porten,** der Schwester der bekannten Schauspielerin Henny Porten:

Themis ... Gerechtigkeit

Kriminaldrama, hochsensationell und spannend, in

5 Akten. **Akten 5**

Nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Eckstein.

An der Spitze aller Darstellerinnen steht Rosa Porten, welche die Stütze des ganzes Werkes ist. In herrlichen Bildern zieht die Geschichte Saschas vor unseren Augen vorbei. Die Leistung ist eine ausgezeichnete, wie sie im Film selten zu sehen ist.

Außerdem ein Bild aus unserer Roman-Serie. i523
Hauptdarstellerin: **Edith Meller:**

Des Teufels Advokat

Ein Künstlerschicksal von erschütternder Tragik in

6 großen Akten. **großen Akten 6**

Sichern Sie sich bitte rechtzeitig gute Plätze.

Achtung! Nur kurze Zeit dauert unser **Achtung!**

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres **Detail-Geschäfts** u. verkaufen wir sämtliche

Schuhwaren

zu äußerst **herabgesetzten Preisen.**

Mönnings Schuhhaus u. Fabrik

Kipdorf 65. **ELBERFELD** **Kipdorf 65.**

Eternenzwirn
(stärkste Qualität),
in sauberster Aufmachung liefern zu konkurrenzlos billigen Preisen 2230
Kötter & Steuber,
Barmen, Eintrachtstr. 110.



Glaubt diesem Mann, denn er erkennt, Warum man zu Kutsch Neumarkt rennt.

Zigarren, Zigarett., Tabak und Pfeifenlager.

Alle Gegenstände für Raucher. i411

Kutsch, a. Neumarkt
Elberf., im Hause Genck

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstr.

Erstaufführung.

Heute die mit großer Spannung erwartete Fortsetzung des Kolossalfilms der amer. Sensations-Abenteuer-Klasse:

Die große Rivalin II. Teil

in 5 Akten. Jeder Teil ist für sich abgeschlossen, auch für diejenigen verständlich, welche den I. Teil nicht gesehen haben.

IV. Episode:

Der zweite Schatten.

Der Bandit, der auf den zweiten Schatten schießen soll, s. hießt auf diese Art selbst seinen Auftraggeber nieder, der nun das Opfer seines eigenen Verbrechens geworden ist. Pilar sieht sich in Gefahr, eine wilde Jagd entspinnt sich usw. — V. Episode:

Der Verrat.

Aus dem Inhalt: Im Geheimzimmer erwacht Pilar, dem die Banditen ohne sein Wissen einen Schlaftrunk gegeben, begibt sich auf den Weg, um die Seinigen zu suchen. Statt dessen findet er in einer Waldlichtung zahlreiche Kameraden an den Bäumen hängend und scheußlich verstümmelt. Verrat ... u. s. w. Spannende Handlung.

Erstaufführung.

Außerdem: Das neueste Bild mit dem elegant. Darsteller **Ludwig Trautmann:**

Der Väter Erbe

Liebes-Drama, aus dem Leben gegriffen, in 4 Akten. i587

Ferner: Das spannende Abenteuer mit **Bruno Eichgrün:**

Die Falschmünzerbande v. St. Louis

I. Teil

Kriminalfilmwerk in 2 Teilen zusammen 10 Akten. Vorerst gelang. 5 Akte zur Vorführ.

Ab Dienstag den 11. Januar 1921:

Die Falschmünzerbande v. St. Louis

II. Teil

Gewaltiges Sensationsdrama in 5 Akten.

Ermäßigte Eintrittspreise!
III. Platz Mk. 2.05 | **I. Platz** Mk. 2.85
II. Platz Mk. 2.65 | **Sperre.** Mk. 4.00

Großer Preisabschlag für frische Eier

60000 Stück frische

Eier

eingetroffen u. verkaufe dieselben

kleinere	große
2.45 Mark	2.70 Mark

Wilhelm Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43, Fernr. 2678

Täglich frische Bruch-Eier **Täglich frische Einschlag-Eier**

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede

Läuse-Plage

auch Flöhe mit ihrer Brut (Nissen) v. Mensch. u. Tier m. m. pat. gelb. Mittel „Goliath“. Sie brauchen u. Haar unschädl. Scheide b. Radikalmittel gegen Wanzen. Ähnlich klingende Anpreisungen weise man als Nachahmung zur. Herstell. Erste Westd. Ungeziefer-Vertilg.-Anstalt. Essen. Zu haben in den Drogerien: Elberfeld: C. Kilben, Bachstr. 46/48; A. Sieberin, Ecke Kölner- u. Blumenstr.; Barmen: W. Buchholz Alleestr. 209; O. Schürmann, Alter Markt 19; P. Wiebe, dc. Weitlingstr. 117. B.-Ritt.: Th. Lang, Berlinerstr. 83; B.-Wupp.: B. Schneidewind, Berlinerstr. 9; U.-Barmen, Hasselbeck, Haspelerstr. 32; Jul. Simmer, Ankerdrogerie, Beckacker, Wittenerstr. 10; Barmen-Heid: Ernst Möggenburg; Gemp.: M. Boeckhaus, Hauptstr. 91.

Der kranke Hund

leidet in den meisten Fällen an der Hundestaupe. Wenn Ihr Hund Mangel an Appetit, warme Nase und eitrige Augen zeigt, so geben Sie bald einige Gaben des bewährten Staupemittels

Herdrol

Pak. 10 u. 18 Mk. in all. Apotheken u. Droger. u16

Unser

Reste-Verkauf

beginnt **heute** vorm. 8 Uhr.

Um unsere Arbeiter auch während der stillen Zeit beschäftigen zu können, stellen wir die im vorigen Jahre angehäuften Reste zum Verkauf. — Wir fertigen hiervon an:

Anzug nach **Maß**-Konfektion **350**^{00}

Anzug nach **Maß**-Konfektion **450**^{00}

Anzug nach **Maß**-Konfektion **550**^{00}

Anzug nach **Maß**-Konfektion **650**^{00}

Ein Teil Reste für Knaben-Hosen, Knaben-Anzüge u. Burschen-Anzüge.

Verkaufszeit nur bis 6 Uhr abends.

Wasserdichte Regenmäntel.

Konfirmanden-Anzüge
sehr preiswert.

1327

Herren-Kleider-Fabrik

Zabel & Huckenbeck

Elberfeld, Berlinerstr. 75-75a.

Telephon Nr. 5257.

Achtung! Achtung!

Billige Woche!

Allerfeinstes Backöl .... Ltr. M. 21.00
Allerfeinstes Salatöl ... Ltr. M. 28.00
Prima Schweineschmalz Pfd. M. 16.50
Ia frische Margarine Pfd.-Stücke M. 14.00
Ia frische „Silva" Pfd.-Stücke, M. 16.00
Prima ger. Leber- u. Blutwurst Pfd. M. 10.00
in Braunschweiger Konserven
und alle anderen Lebensmittel zu den billigsten Tagespreisen.

C. Blank, Elberfeld,
Ecke Friedrich- und Albrechtstr. 21.

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag!!

Ia helles Backöl .... Mk. 20.00 p. Ltr.
Feinste Margarine .. Mk. 13.75 p. Pfd.
Rangoon Tafelreis .... Mk. 4.35 p. Pfd.
Gelbe Viktoria-Erbsen . Mk. 3.20 p. Pfd.
Grüne Erbsen ..... Mk. 2.80 p. Pfd.
Kartoffelmehl ..... Mk. 4.00 p. Pfd.
Alle anderen Lebensmittel ebenfalls billigst!

Max Sandmann, Elberfeld
Louisenstraße 40. • Ecke Mittelstraße.

Achtung! Achtung!

Auf Kredit

erhalten zahlungsfähige Leute
Ulster, Paletots, Raglans, Anzüge, Hosen
in modernster Ausführung und bester Qualität bei 1186

N. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, 1. Etg.,
direkt hinter dem Rathaus.
Verkauf auch gegen bar.
Zwanglose Besichtigung erbeten.

Neue sowie durchreparierte
Mannesmann-Mulag-
Lastkraftwagen,
3 und 5 Tonnen, bietet ab Lager an: 12540
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elberfeld
a. d. Haspelerbrücke, Tel. 4932 u. 4972.
Vollreifen — Reifenpresse — Reparaturen.

Große Auswahl
in
Sohlleder
Kerntafeln und Sohlenausschnitt
finden Sie stets bei
Gebr. Streppelhof, Lederhandlg.
Elberfeld,
Telephon 4135. Schwanenstr. 28.

Sie brauchen nicht mehr zu putzen!

TAO-TI

hält alle Metalle, Messing, Kupfer, Aluminium, Zinn, Nickel, Eisen, Gold, Silber, Bronze dauernd blank u. glänz. Große Ersparn. an Zeit u. Geld.
Preis per kl. Krug . . M. 7.50
„ Halblit.-Krug M 36.00 } franko
„ Liter-Krug . M. 70.00 } nachn.
Ernst Kesselberg & Co., Düsseldorf, Oststr. 89. Fernspr. 10965.
Vertreter allerorts ges. Größte Verdienstmöglichkeit.

Grünewalds

Karten-Einrichtungen
zweckmäßig-gut u. billig



Mechanische Beratung u. Ausarbeitung
Grünewalds Registraturen
Elberfeld, Schwanenstraße 32
a300 Fernruf 5359.

Stellenangebote

Berufswechsel.
... kurzer Ausbildung ... junge Leute, auch ..., Stell. als Rech...führer, Amts-Gutsv..., Buchhalt. usw. ... umsonst. b173
...stein, Chemnitz 39, ...eidergerstraße 18.

...osenträger-
... (ältere Firma) ...tücht., bestens...gen ...
Reisenden,
... in der Branche schon ... reist und gut ein... ist. Angebote mit ...rück. unt. E 6465 an ... Geschäftsst. ds. Bl.

... Alter e424
...lithograph-Zeichner
... Schriftzeichnungen ... gesucht. Ang. unt. ... an die Geschst.

...lemendreher
... zur Anfertigung ... ein- und zweiständigen ... in Lohn, bei stän... Aufträgen. Angeb. ... 1007 Selbst. f1633

Sattler,
... auf Wagen arbeiten ... gesucht. Heimel, ... Alter 18. †

Zum Besuch besserer Kleinbrauereien, Weinkostgeschäfte u. s. w. wird für bald ... **gewandter, arbeitsfreudiger, jüng.**

Reisender
von alteingeführter Firma der Lebensmittelbranche gesucht. Herren, die mit der einschlägigen Kundschaft des Bergischen Landes gut bekannt sind, werden bevorzugt. Zuschriften mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild unter H 7... an die Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel, Elberfeld e485

Elektrotechnische Großhandlung
sucht zum baldigen Eintritt jüngeren, branchekund.
Reisenden.
... mit Eigenheim und Angabe bisheriger Tä... sind zu richten unter B 2323 an die Geschst. ... Blattes in Barmen, Neuerweg 57 †

Abteilungsleiter,
welcher zugleich
erster Verkäufer
für unsere umfangreiche Abteilung fertige
Herren-Konfektion
... 1. 2. oder später gesucht. **Sehr hohes Gehalt und dauernde Stellung.** a273
Basse & Uerpmann, Iserlohn.

Bedeutendes Werkzeug-Export-Geschäft mit Fabrik, Nähe Elberfelds, sucht zum baldigen Antritt
tüchtigen jungen Mann,
welcher italienisch und spanisch und möglichst französisch korrespondiert. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und möglichst auch die Werkzeugbranche kennen. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter E 243 ... Geschäft dieses Blattes erbeten. f145

Kontorist (in)
... Bedienung des Fernsprechers sowie Führung ... Korrespondenz gesucht. Gute Handschrift Bedingung. ... in Stenogr. (St. Schr.) u. Maschinenschreiben erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschrift. unt. B 141 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. 7536a

Besatz-Neuheiten.
Für die Muster-Abteilung der Litzen-Wirkerei eines bedeutenden Barmer Fabrik-Geschäftes wird möglichst für sofort ein mit der Einmusterung von Riemengang-Neuheiten **durchaus vertrauter Herr gesucht.**
Ausführliche Angebote unter B 156 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 7552a

Maschinenfabrik der Blechbearbeitungsmaschinenbranche
... einen energischen, technisch gebildeten
Betriebsleiter
... Stellung. Es kommen ... in Frage, die über eine längere Werk- und Betriebspraxis verfügen und imstande sind, Betrieb von 75 Arbeitern arbeitstechnisch zu ... Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr., ...ansprüchen usw. erbeten unter B 138 an ... Geschäft Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7526a

Erste technische Kraft
... Massenanfertigung (Blech- und Rohr-Verarbeitung) durch langjähriges Tätigkeitsfeld aufs beste ... im Werkzeug- und Vorrichtungsbau bestens ... kann, von b3324
Metallwarenfabrik mit 300 Arbeitern
... Konstruktion und Betrieb zum baldigen Eintritt gesucht. — Angeb. unter E 2264 an die Geschäftsst. dieses Blattes in Elberfeld erbeten.

1 tüchtiger f282
Sattlergehilfe
auf Lederriemen u. Geschirrarbeit für dauernde Beschäftigung ges. K. Dahlmann, Lederriemen- u. Geschirrfabrikation, Mettmann.

Unverh. tücht. Chauffeur, gelernter Schlosser oder Monteur, findet sof. angenehme Stell. Zu erfrag. C., Ernststr. 29, 1. Et.*

Strebsamer f62
Maschinenschlosser,
(sauberer Arbeiter) sof. nach Gevelsberg gesucht. Ang. u. E 2244 an Gl.

Erfahrener Dreher
mit guten Zeugn. gesucht. R. Gerdes, Arm.- u. Masch.-Fabrik, Elberfeld-Uellendahl, Arndtstraße 23.*

Aelterer, erfahrener
Metallschleifer
zur Aushilfe sofort ges. Friedr. Meyer, Elberf., Gesundheitstr. 108. f2570

Von einer erstklassigen Fabrik in Schwelm werden einige tüchtige e424
Stempel-Schlosser
gesucht. Angebote mit genauen Angaben, Gehaltsansprüchen usw. unter E 2261 an die Geschst.

Die Stadthalle Elberfeld sucht zum sofortigen Eintritt ein, ordentliches und fleißiges
Hausdiener.
Meldungen daselbst.*

Für kaufm. Büro tücht.
Lehrling
m. gut. Schuldipl. ges.* Ang. u. B 6227 an Gl.

Stempelschlosserlehrling sofort gesucht. Barmen, Unterdörnerstraße 69 B.†

Schmiedelehrling sofort Ostern gesucht. C. Schäfer, Rediges.*

Weibliche.

Gesucht 7515a
jg. Dame
zur Bedienung der Telephonzentrale und Telegr.-Apparat. bei Großhandelsfirma der Textilbranche. Nur solche Damen mit praktischer Erfahrg. dies. Tätigk. sowie Kenntn. in Stenographie u. Maschinenschreiben kommen in Frage. — Angebote mit Angabe von Alter, Konfession, bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspruch unt. B 131 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikgeschäft sucht für Buchhaltung u. Korresp. eine tücht. u. gewissenh.
Buchhalterin,
welche an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, für 1. Febr. od. später Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. B 134 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Elberfelder Fabrikgeschäft sucht
Buchhalterin
zum baldigen Eintritt. — Schriftl. Angeb. u. E 1000 an die Geschäftsst. f1699

Zum 1. Februar flotte
Stenotypistin
gesucht. Dieselbe muß auch kleinere Kontorarb. erledigen 7491a

Ebenso wird ein
Laufmädchen
für Kontor gesucht, das kleine schriftliche Arbeiten mit zu erledigen hat. Angebote unter B 125 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Angehende Stenotypistin
zur Bedienung des Telephons gesucht. Ang. an Ernst Schulten, Barmen, Krühbuschstr. 6. T. 3424. Vorstellg. Samstag vormittag zwisch. 10 u. 12.†

Kaufm. Büro am Platze sucht per sof. tüchtige
Maschinenschreiberin
(auch Anfängerin). Schr. Angebote unter Beifüg. von Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. unter B 6343 an Gl.*

Zuverlässig arbeitende
Maschinenschreiberin
a. christl. Hause regelm. d. Nachm. ges. Ang. unt. B 2287 B., Neuerw. 57.†

Tücht. jüng. Kontoristin, in Stenogr., Maschinenschreiben usw. erf., per sof. ges. Nur schriftl. Angebote m. Zeugn.-Abschr. erb. Friedr. Wilcken & Co., Elbf., Lortzenstr. 102.

Manufaktur.-Grosso.-Geschäft sucht p. 1. Febr., eventl. früher, tücht. Kontoristin aus der Branche. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. C 138 an C., Burgstr. 7.

Seidenfärberei sucht zum sofortigen Eintritt gewandte, zuverlässig arbeitende, in allen Kontorarbeiten erfahrene f1713
Kontoristin,
die perfekt Schreibmaschine schreibt und stenogr. und befähigt ist, den Briefwechsel nach kurzen Angaben selbständig zu erledigen und an sicheres Rechnen gewöhnt sein. — Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschr. Angabe des Alters und Gehaltsanspr. unter E 1011 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für kleines Fabrik- und Kommissionsgeschäft wird
junges Fräulein
gesucht, das mit Buchführung und Bankwesen vertr. u. perfekt Schreibmaschine schreibt. Angeb. E 1010 an Gesch. f1711

Jüngeres engl. Mädchen
für leichte Kontorarb. ges. Sehr Ang. mit Gehaltsanspr. zu richt. an Ernst Aug. Frowein, B.-Wichl., Lothringerstraße 85.†

Besseres junges Mädchen für leichte Kontorarbeit sofort ges. Stenographiekenntnisse und Schreibmaschine erforderlich. — Ausführl. Mitteilung u. B 2296 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Suche für m. ländl. Kolonialw.- u. Manufakturwarengesch. per 1. Jan. eine tüchtige, selbständige, ehrliche 7508
Verkäuferin
mit guten Zeugn., vertr. mit der Kundsch. Kostg. i. Hause. Ang. u. R 3886 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

Suche nach Elberfeld ins Haus geübte f1679
Weißnäherin
für alle Wäsche, sowie
Flickerin
zum Ausbessern der gesamten Haus- und Leibwäsche. Angebote unter B 968 an Le Gesch.

Jg. Mädchen f. l. Arb. ges. Lohr. C., Alexanderstr. 32.*

Die Stadthalle Elberfeld sucht zum sofortigen Eintritt ein, ordentliches und fleißiges
Hausdiener.
Meldungen daselbst.*

Für kaufm. Büro tücht.
Lehrling
m. gut. Schuldipl. ges.* Ang. u. B 6227 an Gl.

Stempelschlosserlehrling sofort gesucht. Barmen, Unterdörnerstraße 69 B.†

Schmiedelehrling sofort Ostern gesucht. C. Schäfer, Rediges.*

Weibliche.

Gesucht 7515a
jg. Dame
zur Bedienung der Telephonzentrale und Telegr.-Apparat. bei Großhandelsfirma der Textilbranche. Nur solche Damen mit praktischer Erfahrg. dies. Tätigk. sowie Kenntn. in Stenographie u. Maschinenschreiben kommen in Frage. — Angebote mit Angabe von Alter, Konfession, bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter B 131 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikgeschäft sucht für Buchhaltung u. Korresp. eine tücht. u. gewissenh.
Buchhalterin,
welche an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, für 1. Febr. od. später Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. B 134 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Elberfelder Fabrikgeschäft sucht
Buchhalterin
zum baldigen Eintritt. — Schriftl. Angeb. u. E 1000 an die Geschäftsst. f1699

Zum 1. Februar flotte
Stenotypistin
gesucht. Dieselbe muß auch kleinere Kontorarb. erledigen 7491a

Ebenso wird ein
Laufmädchen
für Kontor gesucht, das kleine schriftliche Arbeiten mit zu erledigen hat. Angebote unter B 125 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Angehende Stenotypistin
zur Bedienung des Telephons gesucht. Ang. an Ernst Schulten, Barmen, Krühbuschstr. 6. T. 3424. Vorstellg. Samstag vormittag zwisch. 10 u. 12.†

Kaufm. Büro am Platze sucht per sof. tüchtige
Maschinenschreiberin
(auch Anfängerin). Schr. Angebote unter Beifüg. von Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. unter B 6343 an Gl.*

Zuverlässig arbeitende
Maschinenschreiberin
a. christl. Hause regelm. d. Nachm. ges. Ang. unt. B 2287 B., Neuerw. 57.†

Tücht. jüng. Kontoristin, in Stenogr., Maschinenschreiben usw. erf., per sof. ges. Nur schriftl. Angebote m. Zeugn.-Abschr. erb. Friedr. Wilcken & Co., Elbf., Lortzenstr. 102.

Manufaktur.-Grosso.-Geschäft sucht p. 1. Febr., eventl. früher, tücht. Kontoristin aus der Branche. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. C 138 an C., Burgstr. 7.

Seidenfärberei sucht zum sofortigen Eintritt gewandte, zuverlässig arbeitende, in allen Kontorarbeiten erfahrene f1713
Kontoristin,
die perfekt Schreibmaschine schreibt und stenogr. und befähigt ist, den Briefwechsel nach kurzen Angaben selbständig zu erledigen und an sicheres Rechnen gewöhnt sein. — Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschr. Angabe des Alters und Gehaltsanspr. unter E 1011 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für kleines Fabrik- und Kommissionsgeschäft wird
junges Fräulein
gesucht, das mit Buchführung und Bankwesen vertr. u. perfekt Schreibmaschine schreibt. Angeb. E 1010 an Gesch. f1711

Jüngeres engl. Mädchen
für leichte Kontorarb. ges. Sehr Ang. mit Gehaltsanspr. zu richt. an Ernst Aug. Frowein, B.-Wichl., Lothringerstraße 85.†

Besseres junges Mädchen für leichte Kontorarbeit sofort ges. Stenographiekenntnisse und Schreibmaschine erforderlich. — Ausführl. Mitteilung u. B 2296 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Suche für m. ländl. Kolonialw.- u. Manufakturwarengesch. per 1. Jan. eine tüchtige, selbständige, ehrliche 7508
Verkäuferin
mit guten Zeugn., vertr. mit der Kundsch. Kostg. i. Hause. Ang. u. R 3886 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

Suche nach Elberfeld ins Haus geübte f1679
Weißnäherin
für alle Wäsche, sowie
Flickerin
zum Ausbessern der gesamten Haus- und Leibwäsche. Angebote unter B 968 an Le Gesch.

Jg. Mädchen f. l. Arb. ges. Lohr. C., Alexanderstr. 32.*

Einfädig.
Erstes Barmer Fabrik-Geschäft sucht möglichst per sofort
perfekten Zeichner
für ein- und mehrfädige Spitzen. Ausführliche Angebote unter B 155 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7551a

Tüchtiger
Rouleau-Drucker
für Mehrfarbendruck (bis 8 Farben) von Kattundruckerei zu möglichst sofortigem Antritt e184
gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbet. unt. **B R 6749** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Tüchtige Brenner
für **Emaillierwerk** sofort verlangt. e270
Angebote unter E 1012 an die Geschäftsst. d. Bl.

Anstreicher-Gehilfen,
welche an saubere, selbständige Arbeiten gewöhnt, finden sofort dauernde Beschäftigung. e560
Gebr. Kaufmann, Velbert, Friedrichstr. 85.

Zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger
Maschinist
gesucht, der mit der selbständigen Wartung einer umfangreichen Kesselanlage und dazugehöriger Dampfmaschine vollständig vertraut ist. — Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld erbeten. f270

Größeres Fabrikgeschäft u. Garnhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
jüngere Dame,
die perfekt stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Es können nur solche Berücksichtigung finden, die derartigen Posten bereits bekleidet haben. Ang. unter B 147 an die Geschäftsstelle dies Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7538a

Größeres Fabrik- und Exportgeschäft, Nähe Elberfelds, sucht zum baldigen Eintritt f148
junge Dame
mit italienischen und spanischen, möglichst auch französischen Sprachkenntnissen, für die Schreibmaschine. Bewerberinnen, welche eine längere Praxis nachweisen können, wollen Angebote mit Angabe des Alters sowie der Gehaltsansprüche unter Einsendung von Zeugnisabschriften unter E 2242 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden.

Großhandlung in Elberfeld sucht zum 1. Februar eine
junge Dame f1709
für Buchhaltung u. Korrespondenz
Nur Damen, die an sicheres Arbeiten gewöhnt sind und nach Diktat stenographieren können, belieben Angebote unt. E 1008 an die Gesch. d. Bl. zu senden.

Erfahrene Zuschneiderin
für Wäsche sofort gesucht. f1714
Richard Kaufmann, Elberfeld, Hofaue Nr. 66.

Mehrere tüchtige
Maschinen-Näherinnen
auf **Knabengarderoben** gesucht für unseren mechanischen Betrieb. f1706
Wolf & Bamberger, Elb., Hofaue 67.

Besseres Mädchen,
welches selbständig kochen kann, wird krankheitshalber auf sofort gesucht. Reise betreffs Vorstellung wird vergütet e89
Frau August Böntgen, Solingen, Friedrichstr. 49a.

Barmer Bank-Geschäft sucht
junges Fräulein
aus gutem Hause in die Lehre. Angeb. unt. B 2112 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.†

Band-Fabrik sucht
Mädchen für Musterzimmer,
welches bereits auf ein. solchen tätig war. Angeb. u. B 150 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7545a

Suche noch eine tücht. Masch.-Näherin a. Crossst. C., Beyerstr. 38, II.*

Für die Stadthalle Elberfeld werden einige ordentliche und zuverlässige
Garderobenfrauen
gesucht. Meldg. daselbst.

Büglerin
für alle Wäsche, auch Stärkewäsche, für mehrere Tage pro Woche in Herrschaftshaus in Elberfeld gesucht. Angebote unter F 987 an die Geschäftsstelle f1679

Tücht. Frau zum Flicken ges. Frau Hasenkamp, C., Ottersbaum 60a.*

Einrahmungsgeschäft sucht ein fleißiges, ehrl.
Mädchen
zur Bedienung und für leichte Arbeiten. Schriftl. Ang. E 1009 Geschst. f1703

Ordentl., kräft. Mädchen v. 14 Jahr. für Druckerei ges. Elbf., Wilhelm- u. Paradestr.-Ecke.*

Zuverlässiges
Kinderfräulein
(Kinderfrau), in d. Säuglingspflege gründl. erfahren, zum 15. Jan. gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen w. sich vorstellen bei Frau Erich Drose, Elberfeld, Brüderstraße Nr. 16.

Zum 1. Febr. suche ich ein zuverlässig. ev. f282
Fräulein,
welches in der Küche u. Hausarbeit erfahren ist, mit Familienanschl. Frau Fabrikant E. Hörberg, Mettmann, Schulstr. 2.

Haushälterin
gesetzt. Alters, ohne Anhang in Führung eines Gutshaus., durchaus erfahren, tüchtig im Koch., Backen u. Einmachen, f. sofortigen Eintritt ges. Es wird nur auf eine Person reflektiert, welche sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Frau Förster, Gut Vogelsmühle, Wülfrath, Station Flandersbach.

Kleine Arbeiterfamilie (5 Pers.) sucht für sofort eine ordentliche e560
Haushälterin.
Angeb. unt. E 100 an d. Filiale d. Bl. Velbert.

Suche sofort ein älteres
Fräulein oder Witwe
als Lehrerin ein. Klavier. Filiale Selbig. kann im Geschäft wohnen u. muß Kaution stellen. Angeb. u. E 6468 an die Exped.*

Einfache Stütze
oder Küchenmädchen in der bürgerlichen Küche, im Einmachen u. Backen durchaus erfahren, bald gesucht für Küche und übliche Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen sowie sonstige ausreichende Hilfe vorhanden. — Barmen, Augustastraße Nr. 29. — Telephon 1301 7475a

Suche zum 1. Februar, eventl. später, einfache, zuverlässige b3505
Stütze,
die kochen kann und Erfahrung im Haushalt besitzt, für kleinen Haushalt von 4 Personen. Hausmädchen vorhand. Frau Feldmann-v. d. Schuler, Mülheim-Ruhr, Kurfürstenstraße Nr. 23.

Ich suche z. 1. Febr. eine
Köchin
oder erfahrene Stütze, die selbständig u. perfekt kochen, backen und einkochen kann. Gehalt bis zu Mk. 250.— monatlich. Zweit- und Drittmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. b3504
Frau Walter Weyinghaus, Enge bei Volmarstein.

Suche für Anfang Febr. für dersch. Haush. eine ältere, selbständige f229
Köchin od. Wirtschafterin
in der einfach. u. feinen Küche sowie im Backen u. Einm. durchaus erf. Frau Walt. Hasenclever, Lennep, Wallstraße 17.

Personal-Gesuch.
Köchin, jg. Kontoristin u. Dienstmädchen f. Restaurationsbetrieb, Dienstmädchen für herrschaftl. und bürgerliche Häuser.
Wwe. Gottfried Ferdmt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Barmen, Saarbrückerstraße 16, II.†

Verf. engl. Küchenmädch. oder einf. Mädch., w. auch Hausarb. mit übern., für kl. Geschäftshaushalt (2 P.) per 15. 1. od. 1. 2. 21 od. spät. geg. h. Lohn ges. Zuschr. für Geschäft u. Waschfr. vorb. Frau E. Busch, E., Schwanenstr. 20.*

Zum 1. Februar ein saub., zuverl., jünger
Zweitmädchen
gesucht. Barmen, Werthershofstraße 2b.†

Best. brav. tücht. Zweitmädchen ges. (3 Pers.) Frau Ldg.-Präs. Meriens, Elbf., Siegesallee 7.*

Tücht. Zweitmädchen ges. Angeb. u. D 446 an Gl. Elbf., Grünenberg.*

Saub., zuverl. Mädchen
für Dienstag u. Samst. bei hohem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. C., Arndtstraße 29, 2. Etg., gegenüber Kohlstraße.

Zuverlässiges f148
Mädchen
für meinen Haushalt gesucht. Frau Carl Hagen, Elberf.-Sahnerberg. Telephon 380.

Für mittl. Haush. b. ein zuverlässiges †
Mädchen od. Frau gesucht, die selbst koch. k. u. keine Arbeit scheut, a. suche ich ein jüngeres
Dienstmädchen
für alle Arbeit. Konditorei Bouhon, Barm., Heubruch 1.

Für kl. herrsch. Haush. ein tüchtig jüngeres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Die Dame unterrichtet es gern der Wäsche des Anlern. Auskunft im Laden. Elb., Heubruch 6.

Frau Ufer, Barmen, Oberwallstr. 34, sucht für Einfamilienhaus (3 Personen) tüchtiges 7544a
Mädchen
auf 1. Februar.

Zuverl. treues Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für kl. Haushalt gesucht. Näheres Frau Ernst von der Heide, Barmen, Bismarckstr. 66, I.†

Sofort ein reinliches, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, gut. sehr hoher Lohn gesucht. C., Herzogstr. 33, 2. Etg.

Fleißiges Mädchen für bürgerlichen Haush. gesucht. Frau Hein, Barmen, Gemarkerstraße Nr. 2, 1. Etage.†

Ehepaar mit Kind von 13 Jahren sucht ein in allen Hausarbeiten erfahrenes treues 7498a
Mädchen
gegen hohen Lohn, gute Behandlung und Verpflegung. Angebote unt. B 154 an die Geschäftsstelle d. Bl., Neuerweg 57.

Suche 1. 2. 5. M. ein in allen Hausarb. erfahrenes sauberes
Mädchen.
Frau Fritz Krommes, Elberf., Augustastr. 62.

Suche zum 15. Januar ein durchaus zuverlässig. evangelisches b3314
Hausmädchen.
Guter Lohn und gute Behandlg. Frau Pastor Obertüschen, Gummersbach.

In kl. Haushalt
Mädchen
für Hausarb. u. Küche ges. 1. 15. 1. od. 1. 2. Frau Blasberg, Barmen, Wertherstraße Nr. 42.†

Mädchen oder Frau zur Aushilfe sofort ges. Elberf., Hofaue 76.*

Saub., ehrl. 5209
Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, für kl. Haushalt per sofort gesucht. Wwe. C. Schwartzkopf, Barmen, Sternstraße 60.

Ordentl., sauberes f258
Dienstmädchen
für m. Haushalt auf d. Lande zum 1. Februar ges. Ang. u. R 3885 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Jüngeres Mädchen für ganze Tage gesucht. Frau Ernst Frowein, B., W., Lothringerstr. 85.†

Für jed. Morgen saubere Frau z. Geschäftsputzen sof. ges. C., Schwanenstr. 20.*

Braves unabh. Zugfrau für 2 Morgst. in selbst. St. ges. Empfehl. erforderl.* C., Bahnhofstr. 52, 1. Et.

Ordtl. Frau 2—3 Mal vorm. ges. Elberf. Küllenhahnerstr. 19, I.*

Putzfrau
ges. für Bäcker u. Konditor. Paul Kremer & Co., Elb., Wasserstr. 12. f1712

Unterricht

Engländerin
erteilt Sprachunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene; billigste Berechnung, Uebersetzungen zu angemessenen Preisen.† C. Zahle, Unt.-Barmen, Hatzperterschulstr. 7.

Englischer Unterricht
Umgangssprache, Gramm., kaufm. Korresp. gewissenhafte Ausbild. u. leichte Methode. D. Löw, Elbf., Friedrichstr. 32, III. f2571

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., **Englisch, Spanisch etc.** in 4 Mon. f...
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode Uebersetzungen.
Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr. **Elbf., Herzogstr. 40, II.**

Tanz
Lehr-Institut
Lewes-Haase
Elbf., Hofaue 71.
Neue Kurse für Anfänger sowie für Fortgeschrittene (in sämtl. mod. Tänzen) beginn. Mitte Januar in d.
Stadthalle.
Anmeld. erb. Hofaue 71.

Roehl's
Tanz-Kurse
für gebildete Stände beginnen am **16.** und **11. Januar.**
a) für **Anfänger,**
b) für **Fortgeschritt.** (für nur mod. Tänze).
Unterrichtsfäle: Gesellschaft Verein und Elberfelder Frauenclub.
Privatzirkel in Gesellschaften, Familien usw. jederzeit. — Weitere Anmeld. erbitte ich bis zum 8. Jan. Barmerstraße 89, part. L2544
H. Bendix,
ehem. Kgl. Universitäts- u. fürstl. Hoftanzlehrer.

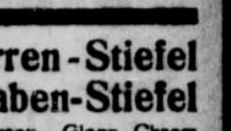
Tanz
-Unterr. Elbf., gegr. 1904.*
Gesundheitstr. 94.
Montag den 10. Januar beginnt ein neuer Kursus für **Anfänger** und fortgeschritt. Schüler. Einzel-Unterricht zu jed. Tageszeit. Voranmeldung erb.
Tanzmstr. **Alfr. Oberbach u. Frau**

Wer erteilt ein Quintal des Realgymnas. Ungeübt gründliche Nachhilfe in allen Fächern? Ang. unter E 6225 an Gesch.*

Thüringer Wurst!!
Cervelatwurst ½ kg 24.00 Mk.
Knackwurst ½ kg 22.00
Mettwurst „ „ 23.00
Preßkopf „ „ 17.00
Rotwurst „ „ 17.00
Fleischwurst (Kochwurst) ½ kg 15.00 Mk. b3320
per Nachnahme ab hier
Ernst Peter,
Bad Liebenstein-Bairoda (S. M.).
Platz-Vertreter gesucht.

Patent-Ing. E. Fischer
Barmen, Neuerweg 42

Metallbetten,
Stahldrahtmatratz., Kinderb., Polster an Federm., Kal. frei
Eisenmöbelfbr. Suhl i. Thür.



C. A. Lütters
GARANTIE
SOLINGEN
Rasiermesser.
Dünne Rasierklingen, Hühneraugen-Messer, Haarschneide-Maschinen
werden in 1 bis 3 Tagen **haarscharf** geschliffen und abgezogen. b454
C. A. Lütters,
Elberfeld, Turmhof 4
Solinger Stahlwaren.

Ehrliche Leute
erb. Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren, Möbel auf 12572
leichte Teilzahlung.
J. Peerboom,
E., Döppersbergerstr. 20.

Möbel
liefert auf allererleichterste Abzahlung
M. Buchs, Fiedenstr., Herzogstr. 10, Stadt. Gesch.

Konsum und Produktiv-Genossenschaft Befreiung
e. G. m. b. H., Elberfeld.

Wir empfehlen:

Prima Schuhwaren

Damen-Stiefel | **Herren-Stiefel**
Mädchen-Stiefel | **Knaben-Stiefel**
in Rindbox, Boxcalf, Roßbox, Chevreau, Glanz-Chrom
zu außerordentlich billigen Preisen.
Ferner:
Konfirmanden-Stiefel
in Boxcalf für Mädchen und Knaben in billigster Preislage.

Außerordentlich billiges Angebot:
Wollene Hemden mit und ohne Einsatz
Wollene Unterhosen für Damen und Herren.
in Normal und Mako.

Der Verkauf findet täglich in unserer Zentrale **Elberfeld, Hohenzollernstraße 52,** statt.

Wörishofener Brennessel-Haarwasser.
Unserm echten Wörishofener Brennessel-Haarwasser gebührt der Vorzug, daß es die Kopfnerven erfrischt und kräftigt, gleichzeitig die Schuppenbildung und das Ausfallen der Haare verhindert. Auch da, wo die Wurzeln noch nicht abgestorben sind, auch auf ganz kahlen Stellen, bildet sich in kurzer Zeit in auffallender und kräftiger Weise neues Haar. Zudem hat es die hervorragende Eigenschaft, daß es das frühzeitige Grauwerden der Haare verhindert, es gesund und bis in's Alter tadellos erhält. Echtes Wörishofener Brennesselwasser ist das natürlichste Kopfwasser, weil es nur vegetabilisch ist und keinerlei chemische Zutaten enthält, mit einem Wort
das beste Haarwasser der Welt!
Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Turmhof 4. :: Tel. 5296, 3562. :: **Turmhof 4.**
In ganz Westdeutschland vertreten.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag) **Elberfeld**

7¼—10¼: 16. Ver. einsd.-Vorstell. Torquato Tasso. Gew. Mr. 488b | 6½—10: Vorst. i. d. k. B. 1867 und G. D. A.: Tannhäuser.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358

Freitag, 7. 1. 21, abends 7½ Uhr: „Dorfmusikanten." Samstag, 8. 1. 1921, abends 7½ Uhr: Zum ersten Male! Neu einstudiert! „Die geschiedene Frau." Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Künstler-Klause

Poststr. 15 ELBERFELD Poststr. 15.

Sonntags Frühkonzert

— von 11 bis 1 Uhr. —
Eintritt 1.50 Mark.

Dem Wunsche seiner Freunde folgend, tritt

Werner Caspari

neben anderen im Früh-Konzert auf.

Liqueur-Ausschank.

Abends die üblichen Vorstellungen. kms



Union-Theater

:: BARMEN ::

Von Freitag den 7. bis einschl. Donnerstag den 13. Januar:

DIE KWANNON VON OKADERA

Die Hauptrollen werden gespielt von:
Werner Krauss (Harlander)
Marija Leiko (Ingeione)
Olive v. Mielewska (Lantadilla)
Max Adalbert (Prof. Gotteswinter.)

Der Fluch der Menschheit

I. TEIL:

„Die Tochter der Arbeit"

Ein Abenteurerfilm in 5 Akten, äußerst spannenden, tiefergreifenden Inhaltes.

Feinsinnige, musikalische Illustrationen durch unser vorzügliches Theaterorchester unter Leitung d. Kapellm. Rud. Kutscher

Zu diesen Vorführungen Freikarten ungültig.

2946

MODERNES THEATER

Heute **Freitag** Beginn der brillant.

Riesen-Fortsetzung

unseres erfolgreichen 3teiligen Schauspiels **TIH MINH.**

Die Spannung steigert sich!

Tosenden Beifall

rufen in jedem Akt die köstlichen Einfälle und die unübertreffliche Komik des



in der fabelhaften Fortsetzung unseres brillanten Filmromanes hervor:

TIH MINH

Im Banne magischer Gewalten

II. Teil (vorletzter Teil) 10 Akte

sprühenden Humors und dramatischer Begebenheiten.

Auch nur einen Akt dieses köstlichen Filmes nicht gesehen zu haben, hieße wirklich etwas versäumt zu haben! Der Zuschauer wird in jedem Falle — auch wenn er den ersten Teil nicht gesehen hat — besser unterhalten als bei jeder anderen Gelegenheit zur Zeit.

Ein Erfolg ohnegleichen

Der vorige Woche gezeigte Teil hat unsern Besuchern bewiesen, was wir bieten. Die Fortsetzung enthält mehr und mehr an Wagemut u. Sensationen.

Ferner in jedem Programm:

ELLEN RICHTER

in ihrem neuesten Monumental-Filmwerk:

Napoleon und die kleine Wäscherin

Schauspiel unter Benutzung des historischen und Anekdotenmaterials. — Hauptrolle:
Ellen Richter als Katharine Hubscher
(Wäscherin, später Herzogin von Danzig).

Sowie:

LEO PEUKERT

in dem Lustspielschlager:

Professor Rehbein u. der Meisterringer

3 heitere Akte.

N.B. Da bei der Güte dieses Programms wiederum ein großer Andrang zu erwarten ist, bitten wir nach Möglichkeit um den Besuch unserer frühen Nachmittags-Vorstellungen.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

1285

Der 7. Bua
Im Salamander
Josef Meth
Wakil Witt 1483
Da fehlt ja die Hauptsach'
Tosende Lachsalven.
Theaterkasse ab 5 Uhr.

Vortragssaal des Frauenklubs, Luisenstr. 45, Elberfeld. Samstag, den 8. Januar, 7½ Uhr:
Literar. Vortragsabend.
Walter Springmann
Werke von
Anton Wildgans.
Karten für Nichtmitglieder zu 5 Mk. bei Baedeker und an der Abendkasse. f1613
Karten zu 3 Mk., nur für Mitglieder, auch i. Frauenklub. — Der Reinertrag ist für den Kinderhilfstag bestimmt.

Bavaria

Täglich abends 8 Uhr:
Das Januar-Großstadt-Programm!!
6963

Neue Sendungen
blutfrisch. Hasen.
Hasen-{Rücken Keulen
Pfd. 16 Mk.
Hasenpfeffer!
von ganzen Hasen
Pfund 14 Mk.
Kaninchen-Ragout
Pfd. 10 Mk.
Billig! Billig!
Ia Kernseife
Doppelstück 6 Mk.
Heinr. Brüssermann,
Elberfeld, k1721
Tel. 461. Kipdorfstr. 17.

Ia Backrüböl
Liter 22.— Mk.
Echt Palmin Pfd. 17.90
Süße Haferflocken
Pfd. 4.25 Mk.
Wilh. Stolzenberg, Gld.,
Neue Friedrichstraße 52.

Maßanzug,
hochmod., solider Stoff, Ia Zutaten, mit Garant. für guten Sitz
600 Mark,
Cutaway 750 Mark bis zur feinst. Ausführ. Ew. Wenzel, Generalvertreter von Lausitzer Tuchfabrik, Barmen, Loherstraße 2

Die größte Ueberraschung

die jemals dagewesen — bietet Ihnen das

Skala-Theater

Elberfeld, Kipdorf Nr. 81

vom **7. bis 10. Januar** unwiderruflich.

Die gewaltigste Filmschöpfung der Gegenwart,

das dramatische Film-Singspiel:

Das alte Lied

in 5 Akten

mit Gesängen

von Richard Wagner — Verdi — Abt — Bela Laszky — Gasteldon — Arditi.

U. a.: Gute Nacht, du mein herziges Kind, sowie aus Tannhäuser: Dich, teure Halle, grüß ich wieder.

Zu diesem Prachtwerk sind erstklassige Gesangs-Künstler verpflichtet worden.

Die Vorführung erfolgt täglich:

5.00 u. 8.30 Uhr.

Außerdem gelangen noch 3 weitere Filme zur Vorführung:

Die Katastrophe im Dock

Spannend und sensationell in 4 Akten.

Des Todes Telephon

Großer Detektiv-Schlager in 4 Akten.

Der tolle Lachschlager:

Conny lernt schwimmen!

1265

Stadttheater Barmen.

Montag, 10. Januar 1921: 158

IV. Sinfonie-Konzert

der Berein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Solistin: Fräulein Ilse Schirmer, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. (Alt.)

Mozart, Sinfonie g-moll. Gluck-Motti, Ballet-Suite. Reznicek, Vorspiel zur Oper „Donna Diana". Bach, Arie „Schlage doch gewünschte Stunde". Bruch, Szene der Andromache aus „Achilleus". „Aus der Tiefe des Grames".

Leitung: Alfred Hoehne, städtischer Kapellmeister.

Einzelkarten sind von Donnerstag, 6. Januar ab, vorm. von 11—1 Uhr, an der Theaterkasse zu haben. Anfang 7½ Uhr. — Konzertpreise. — Ende 9½ Uhr.

Hotel Vogeler · Barmen

Samstag, den 8. Januar 1921, abends 8 Uhr: 7555a

14. Sonder-Konzert

unter Mitwirk. von Frl. Eugenie Stahl 1917—1920 hochdramatische Sängerin der Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Täglich von 4-7, 8-11 Uhr; vorm. Künstler-Konzerte im Tee-Raum.

GROSS-BARMEN.

Tägl. Fortsetz. d. Int. Ringkampf-Konkurrenz

Heute Freitag ringen:

Entscheidungskampf:

Ernst Erdmann Weltmeister	gegen	Fritz Löwe Breslau
Steinke Stettin	-	Ritzler Meisterringer
Pepi Winter Böhmen	28b	Max Bach Pommern

C. A. Hanewackers Kautabak,
Eckstein No. 5 u. Da Capo extra,
Reemtsma extra, Wills Goldflake,
in großen Mengen stets vorrätig
Krosta & Röttgers, Elberfeld,
Großhandlung in Tabakwaren
Fernsprecher 4560. 1245 Moltkestr. 24

Feld und Wald

des Landwirts bewährter Ratgeber.

Jeden Freitag neues Heft. Für jeden Landwirt unentbehrlich. Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.

Verlag W. Girardet, Essen.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Tabak-Trost

Elberfeld, Schwanenstr. 48

Fernsprecher 2881.

Original Wills Gold Flake	Mille Mark	510
Original Wills The Flag	Mille Mark	410
Original Piedmont	Mille Mark	425
Original Brandons Virginia	Mille Mark	330

Sämtliche Zigaretten dauernd beschlagnahmefrei.

Große Auswahl in bekannten deutschen u. echten österreich. Zigaretten zu Fabrikpreisen.

Ich habe mich in **Cronenberg** als **prakt. Arzt** niedergelassen. 1497

Dr. Jos. Mayer,

ehem. Assistent im St. Josef-Hospital, zuletzt in der Heb.-Lehranstalt, Elberfeld.

Sprechstunden (Elberfelderstr. 26) 9—11 Uhr.
außer Sonn- und Feiertags.
Wohnung: Heide 2, II.

Schönes volles üppiges Haar Ausfall Schuppen 1236

erhalten Sie sich allein durch CAPA flüssige Teerseife. Sparsam im Gebrauch. Preis p. Flasche M. 9.50.

besetzigt bei energischer Durchführ. in kürzester Zeit mit Erfolg CAPA Haarnährwasser I. Qual. 29.-, II. Qual. 15.50

Nur zu haben im Spezialhaus für Haut- und Haarpflege

C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 41.

Ausschneiden!
Solange Vorrat reicht, liefere ich garantiert reinen
Bienen-Honig
in 5-Pfund-Dosen franko mit Dose 4 Mk.— Nachnahme. — Wiederverkäufer Rabatt angeben. Preise verlangen. f1761
Otto Dambier,
Kempten, bayer. Allgäu 2

Felle Ein Restposten in allen Farben solange Vorrat reicht zu 20 Mk. das Stück. A. Stoeckigt, Gld. Kastanienstr. 12. 12526

Telephon 1804 Stoffe Etagen-Geschäft

kaufen Wiederverkäufer u. Händler am besten bei
Max Korten, Elberfeld, Wall 27
Tuch- und Buckskin-Lager.
Stets Eingang von Stoff-Neuheiten. Lagerbes. lohnend.